

make a book

Unser Name ist Programm



Dienstleistung rund ums Buch

make a book

unser Name ist Programm

make a book

Make a book

**Unser Name ist
Programm**

make a book

Nachdruck oder Vervielfältigungen, auch auszugsweise,
bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Verlags.

ISBN 978-3-939119-63-0

© 200/ by Verlag make a book, Neukirchen
M. Böhme • Osterdeich 52 • 25927 Neukirchen
Tel.: 04664- 9839902 • Fax: 04664 - 635
eMail: mb@make-a-book.de
<http://make-a-book.de>

Alle Rechte liegen beim Autor

Gesamtherstellung: make a book, Neukirchen

Entw. -Gestaltung: M. Böhme, Neukirchen

Bibliografische Information Der deutschen Nationalbibliothek
Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.
Bibliographic information published by die deutsche Nationalbib-
liothek lists this publication in the deutsche Nationalbibliografie;
detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.ddb.de>.

Inhalt

Vorwort	7
<i>Liebe Autorin, lieber Autor,</i>	<i>7</i>
Die Geschichte des Verlegens	9
1. Großverlag / Publikumsverlag.....	10
2. DKVS / Druckkosten-Zuschussverlag.....	11
3. Eigenverlag.....	11
4. ›Book-on-Demand‹ – Die Technik	12
Anwendungen:	13
Vor- und Nachteile (Übersicht).....	15
Technik und Praxis.....	16
Zukunftsperspektiven	17
Zusammenfassung:	18
Unsere Philosophie.....	18
Autorenimage und ›Book-on-Demand‹.....	20
Der Titelschutz.....	28
Die Titelrecherche.....	30
Die Titelschutzanzeige	30
Die Wirtschaftlichkeit von ›Book-on-Demand‹	31
Wie funktioniert ›Book-on-Demand‹ im Detail?	33
Die Manuskriptübergabe	38
Der Dienstleistungsbereich.....	40
Das Manuskript	40
Das Layout.....	40
Die Grafik	40
Der Buchumschlag.....	41
Optische Erfassung.....	41
Zeitlicher Ablauf	41
Änderungen nach dem Druck:	43

Kosten und Gebühren.....	44
1. Einmalkosten Paperback	44
2. Einmalkosten Hardcover	44
3. Einmalkosten Kombi Paperback/Hardcover	44
1. Herstellungskosten Paperback	45
2. Herstellungskosten Hardcover,	46
Die Autorenmarge	46
Werbeprodukte und Marketing für Ihr Buch	49
Wie funktioniert der Buchhandel?	49
Die Buchpreisbindung	54
Weil Bücher etwas Besonderes sind!	55
Weil Bücher preisgebunden sind!	55
Weil Bücher preisgebunden sind!	56
Weil Bücher preisgebunden sind!	56
Sonstige Fragen und Antworten	58
Ratschläge für die Gestaltung Ihres Buches	65
Das Cover	68
Musterkalkulationen	69
Die Preisstaffel:	70
Beispielrechnung 2 (Paperback).....	71
Beispielrechnung 3 (Hardcover).....	72
Allgemeine Geschäftsbedingungen.....	75
Zusammenfassung.....	82
Anhang.....	84

Vorwort

Liebe Autorin, lieber Autor,

... mit diesem kleinen Büchlein möchten wir uns vorstellen und Ihnen unsere Unterstützung anbieten. Wir wollen Ihnen eine Anzahl von Möglichkeiten aufzeigen, die Sie mit Ihrem Werk haben, unabhängig davon, in welches Genre es gehört.

Vielleicht haben Sie sich die Fragen rund um eine Veröffentlichung schon gestellt, als Sie Ihr Werk begonnen haben. Vielleicht kamen Ihnen diese Gedanken auch erst, nachdem Sie Ihr Buch Freunden und Bekannten vorgelegt haben. Wichtig für Sie sind in jedem Fall die nächsten Schritte, die sie nach der Fertigstellung Ihres Manuskriptes gehen sollten. Damit Sie auf diesem noch unbekannten Weg nicht ins Stolpern geraten, haben wir diese Informationen für Sie zusammengetragen.

Zunächst wollen wir uns vorstellen. Wir sind ein Verlag, dem Ihr Werk am Herzen liegt. Wir stellen zwar überwiegend Bücher im ›Book-on-Demand-Verfahren‹ her, dennoch gehören wir nicht zur Gemeinde der Book-on-Demand-Anbieter (Druckereien), bei denen die Autoren von der ersten Zeile ihres Buches bis zum Vertrieb alles selbst machen müssen.

Wir stehen Ihnen in jeder Phase der Entstehung Ihres Buches zur Seite und lassen Sie auch nicht allein,

wenn es um den Vertrieb geht. Wir haben die bestmögliche Kombination zwischen dem anonymen Book-on-Demand-Verfahren und dem klassischen Verlegen eines Buches für Sie entwickelt. Ihre Ideen, Gedanken und Geschichten sind Ihr geistiges Eigentum und so individuell wie Ihr Fingerabdruck – keine Massenware, die automatisiert abgehandelt wird.

Bei uns stehen Werk und sein Autor im Vordergrund, die Technik ist nur Mittel zum Zweck.

Wir würden uns freuen, wenn Sie in diesem Büchlein die meisten Ihrer Fragen beantwortet finden. Für die Klärung weiterer Fragen und individueller Details rund um Ihr Buch stehen wir Ihnen gern jederzeit zur Verfügung.

Unsere Bürozeiten sind:

montags bis freitags	von 09.00 – 12.00 Uhr
und	von 14.00 – 17.00 Uhr
oder nach vorheriger telefonischer Vereinbarung.	

Michael Böhme
Verlag make a book
Osterdeich 52
25927 Neukirchen
Tel.: 04664 / 98 39 902
Fax: 04664 / 635
Mobil: 015228986294
E-Mail: mb@make-a-book.de

Die Geschichte des Verlegens

Als vor noch gar nicht so langer Zeit die Kunst der Vervielfältigung von Büchern den schriftgelehrten Mönchen der Klöster vorbehalten war, brauchte sich niemand Gedanken über ein Verlagswesen zu machen. Aber als Johannes Gutenberg die Kunst des Buchdruckes erfunden hatte, war es jedem Menschen möglich, Bücher zu erwerben. Doch nicht nur das, er konnte sogar selbst verfasste Bücher verlegen lassen. Damit war die Möglichkeit geschaffen, die bisher mündlich überlieferten Geschichten auch schriftlich festzuhalten und damit ein wichtiges Kulturgut sicher zu überliefern.

Bald stellten sich die ersten Probleme ein, denn ein Buch zu verfassen ist eine Sache, es dann drucken zu lassen und in den Vertrieb zu bringen, eine andere.

Rund um das Buch entstand ein eigener Markt mit Buchhandlungen, Verlagen, Barsortimenten, Verlagsauslieferungen, Handelsvertretern, Druckereien, Onlineshopping etc.

Aber am Anfang steht noch immer der Autor und am Ende der Leser. Dazwischen gibt es nur eines, was genauso wichtig ist:

Das Buch - Ihr Buch!

Aber sehen wir uns das Verlegen einmal im Detail an: Welche Wege mussten die Autoren beschreiten, bevor die Digitaltechnik auch im Druckwesen ihren Einzug hielt?

1. Großverlag / Publikumsverlag

Der Autor bot sein Manuskript einigen Dutzend Großverlagen an und hoffte, dass es angenommen wird. Die Chancen waren und sind leider auch heute sehr gering. Von über 4000 seit 1996 unverlangt eingesandten Manuskripten an den bekannten Verlag Kiepenheuer & Witsch zum Beispiel, wurde ein einziges gedruckt! (Quelle: SPIEGEL 35/2000) Trotz der jährlichen 60.000 - 80.000 Neuerscheinungen werden Manuskripte unbekannter Autoren von größeren Verlagen so gut wie nie angenommen. Es gibt natürlich Ausnahmen, denn wer träumt nicht von der Karriere einer Hera Lind. Aber die Chancen sind sehr gering. Die Großverlage müssen sorgfältig kalkulieren und produzieren fast ausschließlich Bücher bekannter Autoren oder in der Öffentlichkeit stehender Persönlichkeiten (Birolek usw).

Auch als noch nicht bekannter Autor könnten Sie diesen Weg natürlich versuchen.

2. DKVS / Druckkosten-Zuschussverlag

Sie übergeben Ihr Buch einem sog. Druckkosten-Zuschussverlag (DKVS). Das heißt, Ihr Werk wird von diesem Verlag herausgegeben. Sie zahlen aber eine Beteiligung am Risiko in etwa 4-stelliger Höhe. So verlangte der Verlag R. G. Fischer (nicht zu verwechseln mit S. Fischer) bei einem 448 Seiten langen Roman immerhin 31.924,- DM als Kostenzuschuss für 2000 Exemplare (Quelle: SPIEGEL 35/2000). Eine Garantie, dass sich Ihr Werk dann gewinnbringend verkauft, gibt Ihnen der Verlag nicht. Die 2000 gedruckten Exemplare gehören selbstverständlich dem Verlag und nicht Ihnen. Bestenfalls können Sie diese mit einem geringen Rabatt vom Ladenverkaufspreis erwerben. Die Rechte an Ihrem Text gehen ebenfalls an den Verlag über.

3. Eigenverlag

Sie gründen einen Eigenverlag und lassen Ihr Buch in einer Druckerei herstellen.

Gern wird man Ihren Auftrag entgegennehmen und die gewünschte Anzahl Bücher produzieren. Um günstige Druckkonditionen im Offsetverfahren zu erhalten, wird man Ihnen eine Mindestmenge von 2000 oder mehr Exemplaren empfehlen und kleinere Auflagen

ablehnen. Selbstverständlich müssen Sie den Druck vorfinanzieren und die Bücher sachgerecht lagern.

Darin besteht nämlich nach dem Aufbringen der Druckkosten das nächste Problem. Wohin mit den Büchern?

Werbung, also z. B. das Versenden von Rezensionsexemplaren und das Einbringen ins Internet sowie die Anmeldungen der ISBN (International Standard Book Number) und für das VLB (Verzeichnis lieferbarer Bücher) müssen Sie selbst in die Hand nehmen. Vorher müssen Sie natürlich Ihr Buch druckreif machen, d. h. Sie oder Bekannte müssen Korrektur lesen, das Seitenlayout fertigen, den Umschlag gestalten und alles als druckreife Dateien oder Reinausdrucke zur Druckerei geben.

Gegen Bezahlung führen diese Arbeiten auch erfahrene Fachleute aus. Wenn dann Bücher bestellt werden, müssen Sie sich um den Versand kümmern, die Rechnungen schreiben, das Mahnwesen führen etc.

Die Rechte am Text bleiben bei Ihnen. Heute gibt es nun eine weitere Möglichkeit.

4. ›Book-on-Demand‹ – Die Technik

Lassen Sie uns auszugsweise zitieren, was ›Wikipedia‹, die größte, freie Enzyklopädie im Internet, dazu schreibt: [...] ›Book-on-Demand, (dt. für Buch auf Bestellung) ist ein seit Mitte der 1990er Jahre angewandtes Publikationsverfahren für erst einmal Kleinstauflagen von Büchern und Druckschriften. Es basiert auf der

Digitaldrucktechnik, liegt nur in elektronischer Form vor und bringt Druck-Erzeugnisse unmittelbar nach der Bestellung je nach Bedarf hervor (hat eine andere Geschichte als der klassische Offsetdruck).

Für Book-on-Demand gibt es spezielle Workflowsysteme. Unter Book-on-Demand versteht man die Kombination von Digitaldruckverfahren und für Kleinstauflagen geeigneten Weiterverarbeitungsverfahren im Bereich der Umschlagveredelung und Bindung; oft kommt der Buchvertrieb im Auftrag und auf Rechnung Dritter hinzu.

Mithilfe der Book-on-Demand-Technik kann ein Buch in einer Auflage ab einem Exemplar hergestellt werden, wirtschaftlich sind derzeit etwa 30 bis 100 Exemplare. Da das Buch sich immer nachdrucken lässt, hat es theoretisch eine unendliche Auflage, die als Idee das Verfahren prägt: da Bücher ›auf Bestellung‹ vor allem bei den so genannten ›Langsamdrehern‹ eine immense Sortimentserweiterung erreichen, ohne die wirtschaftlichen Nachteile einer physischen Lagerhaltung zu haben.

Anwendungen:

Book-on-Demand eignet sich besonders für Buchprojekte, bei denen die Auflage schlecht kalkulierbar ist. Zwar sind die Stückkosten höher als beim konventionellen Auflagendruck, dafür werden Lager-, Vertriebs- und Finanzierungskosten gespart.

Inzwischen nutzen fast alle größeren Verlage Book-on-Demand, insbesondere für Reprints und Nachdrucke vergriffener Werke und für spezialisierte Fach- und Sachbücher, wie beispielsweise häufig überarbeitete Handbücher und Softwaredokumentationen.

Das Verfahren hilft auch unbekannten Autoren, die ihre Bücher im Selbstverlag veröffentlichen wollen. Allerdings schließt der Verband deutscher Schriftsteller in seinen Aufnahmebedingungen für neue Mitglieder selbst finanzierte Buchveröffentlichungen aus. Es gibt dagegen Autoren, die bereits in einem anerkannten Verlag ein Werk verlegt haben und Mitglied im Verband deutscher Schriftsteller sind und die auch im BoD-Verfahren veröffentlichen.

Da Book-on-Demand, ein Verfahren beschreibender Begriff, sich nicht als Marke eintragungsfähig erwiesen hat, führen inzwischen viele Digitaldruckanbieter die Bezeichnung Book-on-Demand im Namen. Die ebenfalls in diesem Zusammenhang häufig verwendete Abkürzung BoD ist dagegen in jeglicher Schreibweise eingetragenes Markenzeichen eines deutschen Book-on-Demand-Anbieters.

Vor- und Nachteile (Übersicht)

Als Vorteile von Book-on-Demand werden in Wikipedia genannt:

- ◆ Bücher können beliebig lange lieferbar gehalten werden. Sie sind nur dann vergriffen, wenn sie aus dem System genommen werden und die Produktion und Vertrieb eingestellt wird. Da die Vorratshaltung einer Vorlage in elektronischer Form jedoch sehr preiswert ist, ist dies selten der Fall;
- ◆ Nachdrucke/Neuauflagen sind sehr einfach, kostengünstig möglich, und stets aktualisierbar;
- ◆ Bücher lassen sich individualisieren, z. B. als Konferenzbände mit ausgewählten Artikeln;
- ◆ geringere Lagerhaltung gedruckter Exemplare, somit auch geringere Kosten;
- ◆ geringere Transportkosten sind durch Dezentralisierung des Drucks möglich;
- ◆ keine Mindestauflage;
- ◆ keine Makulatur, somit Schonung von Ressourcen.

Als Nachteile werden angeführt:

- ◆ höhere Herstellungskosten je Exemplar (variable Kosten, d. h. nach Abzug der anfänglichen Investition) als beim Auflagedruck.
- ◆ Manche dieser Bücher genießen einen zweifelhaften literarischen bzw. wissenschaftlichen Ruf, da

das Verfahren auch bei Selbstverlagen, Dienstleisterverlagen (s. u.) oder Zuschussverlagen beliebt ist, bei denen die Qualitätskontrolle eines unabhängigen Verlags, bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen auch das Peerreview, fehlen kann. Das Verfahren wird jedoch auch von respektablen Verlagen wegen der oben genannten Vorteile angewandt, häufig im wissenschaftlichen Bereich, oder um belletristische Editionen für eine kleine Zielgruppe wieder lieferbar zu machen oder lieferbar zu halten.

Technik und Praxis

Technisch bestehen vor allem bei hochauflösenden Abbildungen und im Farbdruck noch erhebliche Einschränkungen gegenüber dem Offsetdruck, da die heutigen Digitaldruckverfahren mit wesentlich geringeren Rasterauflösungen arbeiten und eine Farbkalibrierung bei Kleinstauflagen oder gar Einzeldrucken nicht wirtschaftlich wäre.

Durch die digitale Revolution wird der Herstellungsprozess deutlich vereinfacht. Zunächst erfolgen der Satz von Innenteil und Umschlag. In der Regel liegt dann je eine digitale Datei (meist als PDF, früher oft als TIFF-basierte Formate) für Umschlag und Innenteil vor, die einen Probedruck – das sogenannte Mastering – durchlaufen und nach Freigabe durch den Auftraggeber (Verlag oder Autor) im System der Druckerei für zu-

künftige Drucke abgespeichert werden. Je nach Bedarf lassen sich dann kurzfristig einzelne Exemplare oder Kleinserien fertigen.

Obwohl die reine Herstellung – Druck von Innenteil und Umschlag, Umschlagveredelung, Bindung – insgesamt nur wenige Minuten in Anspruch nehmen, liegen die Lieferzeiten der meisten Anbieter in der Regel bei einigen Tagen bis Wochen, da die wirtschaftliche Ausnutzung der Anlagen – insbesondere vor den Buchmessen und im Weihnachtsgeschäft – zu Wartezeiten der einzelnen Aufträge führt. Viele Anbieter, die zusätzlich zur Herstellung auch die Auslieferung übernehmen, arbeiten deshalb mit kleinen Pufferlagern, um kurzfristig liefern zu können.

Mit der Book-on-Demand-Technik ist auch eine ganz neue Form von Verlagen entstanden, die »Dienstleisterverlage«. Sie bündeln die Einzelleistungen wie Buchsatz, Coverlayout, Herstellung, Lagerung, Vertrieb und Inkasso. Das Angebot dieser Dienstleister ist sehr gemischt: Manche produzieren alles ohne Ansehen der inhaltlichen, sprachlichen und formalen Beschaffenheit der Werke, andere bieten zunächst eine kostenlose Beurteilung der Manuskripte und sorgen für eine gehobene Qualität der von ihnen produzierten Bücher.

Zukunftsperspektiven

Eine Zukunftsvision ist, Bücher in der Art der Just in time-Produktion vor Ort im Buchladen herzustellen.

Bisherige Ansätze leiden allerdings vor allem an der Qualität der Umschlagveredelung und der Bindung.¹⁾

Zusammenfassung:

Das erforderliche Know-how, von der Gestaltung über die Anmeldung bis zur Herstellung und dem Vertrieb Ihres Werkes, bietet Ihnen der Verlag make a book gegen einen günstigen finanziellen Aufwand. Ihr Werk ist dann in unbeschränkter Anzahl bestellbar! Alle Rechte an Ihrem Werk bleiben bei Ihnen, dem Autor! Sollte nach erfolgreicher Book-on-Demand-Verlegung ein anerkannter Verlag auf Sie aufmerksam werden, so können Sie neu verhandeln, ohne uns zu fragen.

Eine Garantie auf hohe Verkaufszahlen können wir Ihnen nicht geben. Niemand kann vorhersagen, wie ein Titel beim Leser ankommt. Aber wie wollen Sie jemals erfahren, welche Resonanz Ihr Manuskript haben kann, wenn es nicht auf den Markt kommt? Book-on-Demand bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Werk kostengünstig den Lesern vorzustellen.

Unsere Philosophie

Unser Anliegen ist es, für angehende und erfahrene Autoren eine Plattform zu bieten. Uns sind durchaus die Wünsche und Träume der schreibenden Zunft vertraut. Es mag einige Anbieter geben, die genau auf dieses Wunschdenken abzielen und sehr wohl wissen,

¹⁾Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Book-on-Demand>

wie man »durch die Blume« etwas verspricht, ohne darauf später verpflichtet werden zu können. Eine solche Vorgehensweise entspricht nicht unserer Philosophie.

Darum sei es noch einmal betont! Auf dem riesigen Buchmarkt ist es außerordentlich schwierig, nennenswerte Verkaufszahlen zu erreichen. Erst recht im Falle eines »Newcomers«, der noch nicht durch z. B. Medienpräsenz aufgefallen ist oder DIE Jahrhundertstory schlechthin zu bieten hat. Wer mit dem Schreiben beginnt und die Zielsetzung verfolgt, davon kurzfristig leben zu können, geht den falschen Weg. Jeder, der Ihnen etwas anderes sagt, handelt, unserer Ansicht nach, unseriös.

Als Neuautor sollten Sie den Spaß am Schreiben im Auge behalten. Es ist ein schönes Hobby, es ist ein erfüllendes Hobby, aber es bleibt zunächst auch nichts weiter als ein Hobby.

Der individuelle Kontakt zu unseren Autoren ist uns auch nach einer Auftragsabwicklung wichtig. Bei uns anzurufen bedeutet nicht, in endlosen Warteschlangen von Apparat zu Apparat verbunden zu werden, sondern sofort einen kompetenten Ansprechpartner zu finden. Bei uns als Dienstleister wird der Begriff Service groß geschrieben.

Natürlich können auch wir nicht allen Wünschen gerecht werden. Wir besprechen detailliert mit Ihnen, was machbar ist und was nicht. Dazu gehören auch Empfehlungen zur Kostenminimierung.

Wir hoffen, Ihnen hiermit einen Einblick in unser Denken und unsere Vorgehensweise gegeben zu haben.

Übrigens finden Sie im Anhang dieses Buches einige Literaturhinweise rund ums Schreiben.

Autorenimage und ›Book-on-Demand‹

Gerade in der letzten Zeit ist rund um die Themen Autoren, Zuschussverlage und Book-on-Demand eine Menge in den Medien berichtet worden. Auch im Internet wird in Verleger- und Autorenkreisen heftig um diese Themen diskutiert.

Hierzu ist aus unserer Sicht Einiges zu sagen und vielleicht auch richtigzustellen.

Druckkostenzuschüsse oder eine Bezahlung für Dienstleistungen zum Verlegen eines Buches sind so alt wie das Schriftstellertum selbst. Sogar Johann Wolfgang von Goethe war davon betroffen und musste für die Veröffentlichung seines ›Götz von Berlichingen‹ einen Druckkostenzuschuss zahlen.

Die Vorgehensweisen der Verlage sind hierbei unterschiedlich. Es gibt »bekenkende« Zuschussverlage, bei denen der Autor für eine Erstauflage eine bestimmte Summe zu zahlen hat. Dann gibt es die sogenannten Publikumsverlage, die Autoren in ihr Programm aufnehmen und je nach Erfolgsaussicht auf hohe Verkaufszahlen des Titels auch schon einmal größere Vorschüsse zahlen. Genau hier wird die Trennungslinie von

manchen »Insidern« gezogen. Auf der einen Seite die Verlage, die den Autoren in die Tasche greifen, auf der anderen Seite die Verlage, bei denen Lektoren die Prognosen über »verkäuflich« oder »unverkäuflich« stellen. Eines sollte vor jeder Diskussion klar sein. Verlage sind Wirtschaftsunternehmen, die sich ausschließlich nach gemachten oder potenziellen Verkaufszahlen richten. Nicht so bekannt ist die Tatsache, dass auch die Publikumsverlage hier und da Druckkostenzuschüsse verlangen, z. B. in Form von Honorarverzicht des Autors für die Startauflage. Die Form der Bezuschussung wird also nur ein wenig versteckt. Auf der anderen Seite kommt es bei den bekannten Zuschussverlagen immer wieder vor, dass ein Autor durchaus zuschussfrei übernommen wird und sich ansehnliche Verkaufszahlen des Werkes ergeben. Die Grenzen sind also keineswegs so eindeutig zu ziehen, wie es mancher vielleicht gern hätte.

Es ist auch keine Erfolgsgarantie für einen Autor, wenn ein Verlag ihn kostenfrei aufnimmt. Er hat damit zwar eine große Hürde genommen, doch irrt nicht selten das Lektorat. Grund hierfür ist sicher auch die völlige Überlastung der Lektoren in den großen Verlagshäusern. Die Flut von Manuskripten ist kaum zu bewältigen.

Joanne K. Rowling (Harry Potter) musste viele Verlage abklappern, bis sich ein Verlag großzügig für eine Aufnahme entschied. Gleiches geschah bei Michael Ende (Jim Knopf..., Momo), der bei den ersten Ver-

lagen, denen er sein Manuskript vorlegte, ausgelacht wurde. Lektoren und Verkaufs- / Erfolgsprognosen sind alles andere als unfehlbar.

Wenn der Autor als Neueinsteiger in die Szene nicht etwas besonders Medienwirksames vorzuweisen hat, sind seine Chancen auf einen Bestseller gering.

Außerdem drängt sich eine weitere Frage auf. Ist literarische Qualität (Lyrik) die schlichte Notwendigkeit einer Veröffentlichung (Wissenschaft) oder der Wunsch, sich seinen Mitmenschen mitzuteilen (von der Seele schreiben), abhängig von Verkaufszahlen?

Warum wird dieses Thema überhaupt so heiß diskutiert? Wenn sich eine Firma beispielsweise in einer Werbeagentur beraten lässt und diese in Absprache mit dem Auftraggeber einen Werbespot entwirft, dann ist die Honorierung dieser Dienstleistung selbstverständlich. Und keine Werbeagentur gibt eine Garantie für das Erreichen der gewünschten Verkaufszahlen des zu bewerbenden Produktes. Ganz anders ist es aber, wenn ein Autor einen Verlag beauftragt, sein Werk professionell zu verlegen. Sofort ist der Aufschrei der Zunft zu hören: »Der hat keinen Verlag gefunden, das Buch muss schlecht sein und jetzt kauft er sich eine Veröffentlichung!« Damit wird das Werk automatisch in die Ecke der schriftstellerischen Unfähigkeit gerückt oder behauptet, dieses Buch würde die Welt nicht brauchen. Das ist nicht nur unfair, sondern auch im höchsten Maße falsch, denn:

- ◆ es ist eine freie Willensentscheidung des Autors, ob er sein Werk auf den Buchmarkt bringen möchte oder nicht. Dieses Recht muss jeder haben,
- ◆ die zukünftigen Leser haben zu entscheiden, ob ihnen das Buch gefällt oder nicht,
- ◆ der kommerzielle Erfolg sollte auf keinen Fall ein Maßstab für die schriftstellerischen Qualitäten sein (wenn dies so wäre, dann würde der Stil der »Groschenromane« der einzig Wahre sein.),
- ◆ es gibt Literatur von durchaus wichtigem regionalen Bezug. Von den in kurzer Zeit verkauften 5000 Exemplaren einer Dorfchronik in Nordfriesland träumt so mancher Autor, der »unter Vertrag« bei einem Publikumsverlag ist,
- ◆ es gibt Literatur mit eingeschränktem Leserkreis, Fach- und Sachbücher für bestimmte Berufsgruppen,
- ◆ dies ist auch eine Form gelebter Demokratie,
- ◆ Literatur ist auch Kulturgut und Zeitgeist. Wenn Frau / Herr XXX etwas zur Lage der Nation aus ihrer Sicht äußern möchte, sei es in Prosa oder Lyrik, dann ist das ihr/sein gutes Recht auf freie Meinungsäußerung in Wort und Bild (Artikel 5 Grundgesetz).

Schreiben ist eine Sache, die im Herzen geboren wird. Daher ist es für nicht wenige Autoren eine hoch emo-

tionale Frage, ob sie von einem Verlag angenommen werden. Sie fühlen sich in ihrer Arbeit bestätigt, wenn das fachlich versierte Lektorat ihr Werk für veröffentlichungswürdig hält. Man könnte die Sache aber auch anders betrachten.

Schreiben kommt aus dem Herzen. Jeder hat seine eigene Art, sich auszudrücken, und für jeden Stoff gibt es Leser. Wie kann jemand für den Erfolg eine sichere Prognose erstellen? Vielleicht hatte der zuständige Lektor gerade einen schlechten Tag, als er Ihr Manuskript in die Hände bekam!

Annahme oder Ablehnung Ihres Manuskriptes durch einen Verlag stellt keine Beurteilung und schon gar keine Verurteilung dar.

Wenn Sie also für die Veröffentlichung Ihres Buches selbst die Initiative ergreifen, dann ist dies kein Akt der Verzweiflung, Selbstüberschätzung oder gar Dilettantismus, sondern ein geschäftsmäßiger Weg. Besonders merkwürdig stellt sich zu diesem Thema der Verband deutscher Schriftsteller (VS) dar.

Zitat zu den Aufnahmebedingungen aus den Internetseiten des Landesverbandes Bonn:

»Angesichts der oft unwürdigen Honorarbedingungen im Literaturbetrieb schaffen es nur wenige Autoren und Übersetzer, ihren Lebensunterhalt allein durch literarische Tätigkeit zu verdienen. Die meisten sind auf einen »Brotberuf« angewiesen«. Der VS macht hier keinen Unterschied. Und weiter: »Mitglieder können

alle haupt- und nebenberuflichen deutschsprachigen Autorinnen und Autoren, Übersetzerinnen und Übersetzer sowie alle auf dem Gebiet der Bundesrepublik lebenden fremdsprachigen Schriftsteller werden, die ihr fachliches Können durch

- ◆ eine (nicht selbst finanzierte) Buchveröffentlichung,
- ◆ eine Sendung oder Aufführung eines Hör- oder Fernsehspiels, Theaterstücks oder Films,
- ◆ mehrere Veröffentlichungen in literarischen Anthologien, Literaturzeitschriften, elektronischen Medien und Feuilletons, entsprechende Veröffentlichungen als literarische Übersetzerin oder Übersetzer oder eine vergleichbare literarische Tätigkeit nachgewiesen haben.
- ◆ Außerdem können Inhaber und Inhaberinnen von ererbten Urheberrechten Mitglied werden.«

Das regt zum Nachdenken an!

Der Verband sorgt sich um das Auskommen seiner Autoren (... unwürdige Honorarbedingungen ...), nimmt natürlich Mitgliedsbeiträge, versperrt aber den Autoren den Weg, die durch Eigenfinanzierung versuchen, überhaupt erst einmal ein eigenes Buch herauszugeben.

Der Verband bemisst die literarische Qualität an den potenziellen Verkaufszahlen und das fachliche Können daran, wenn der Verlag keine Zuschüsse für eine Ver-

öffentlichung verlangt. Verlage verpflichten aber erst dann Autoren, wenn sie ansehnliche Verkaufsergebnisse jenseits der 5000 - 6000 Exemplare erwarten.

Damit dürfte der größte Teil aller lyrischen Veröffentlichungen in den Papierkorb gehören, ebenso regionale und wissenschaftliche Literatur.

Andererseits scheut sich der Verband keineswegs, Inhaber und Inhaberinnen von ererbten Urheberrechten aufzunehmen. Da fragt man sich doch zu Recht: Worum geht es denn bei einer Mitgliedschaft nun eigentlich? Um die schriftstellerischen Qualitäten (... der Erben?) oder um die potenzielle Zahlungsfähigkeit der Mitglieder (... unwürdige Honorarbedingungen ...)?

Und wie sieht es mit den Publikationen kleiner aber wichtiger Wissenschaftsverlage aus? Die sind ohne Zuschüsse der Autoren oder anderer Institutionen nicht überlebensfähig, weil naturgemäß die Leserschaft nicht sehr groß ist. Verfassen Wissenschaftler, die Arbeitsliteratur für ihre Kollegen schreiben, nur Minderwertiges?

Aber lassen Sie uns noch ein wenig spekulieren. Nehmen wir einmal an, jemand, ohne jede fachliche Ahnung von Literatur, gründet einen Verlag. Geld hat er genug. Er nimmt seinen ersten Autoren unter Vertrag und veröffentlicht dessen Buch. Wird dieser Autor vom Verband als (zahlendes) Mitglied anerkannt? Wo

bleibt denn jetzt das fachliche Können des Autors oder des Verlages?

Man könnte noch weiter über die Aufnahmephilosophie des Verbandes nachdenken, aber das ist wohl nicht nötig.

Sicher dürfte nur sein, dass seit der Möglichkeit des ›Book-on-Demand‹ auch in den Verbandskreisen heftig über das Image eines Autors diskutiert wird, der selbst finanziert auf den Markt geht.

Schaut man sich die ›Book-on-Demand-Bücher‹ vieler, auch namhafter Anbieter an, kann man bei einigen Büchern durchaus die Stirn in Falten legen. Es gibt Autoren, die sich in Sachen Rechtschreibung oder Layout eindeutig überschätzen. Heraus kommen dabei Werke, die zwar durchaus interessanten Stoff bieten, jedoch in der ›handwerklichen‹ Ausführung nicht dem gewohnten Niveau entsprechen. Nicht zuletzt liegt dies mit an den ›Book-on-Demand-Anbietern, die alles drucken, was ihnen angeboten wird. Die Autoren werden allein gelassen und eine vielleicht echte Chance auf Verkaufserlöse zunichtegemacht. Aus diesem Grund sind nicht wenige Buchhändler äußerst misstrauisch, wenn sie ein ›Book-on-Demand-Buch‹ für einen Kunden bestellen sollen. Größere Mengen werden vorsorglich erst gar nicht bestellt.

Um möglichst allen Autoren gerecht zu werden, bis die Buchszene sich an die neuen Verfahren gewöhnt

hat, haben wir Einiges in unserer Vorgehensweise angepasst.

Im Impressum der bei uns verlegten Bücher steht kein Hinweis auf ›Book-on-Demand‹. Wir betrachten dies lediglich als eines von vielen Herstellungsverfahren. Letztendlich ist es IHRE Entscheidung und IHR gutes Recht, ein Buch zu schreiben und es verlegen zu lassen.

Wir maßen uns nicht an, Prognosen für Ihr Werk zu erstellen. Sie ordern zu einem erschwinglichen Preis eine Dienstleistung, die wir gern und mit Freude an der Arbeit erfüllen. Weiteres ist abhängig von Ihrem und unserem Einsatz. Der Rest ist und bleibt eine Portion Glück.

Der Titelschutz

Immer wieder werden wir nach dem »Titelschutz« gefragt und was es damit auf sich hat.

Was sagt der Gesetzgeber dazu?

Grundvoraussetzung für Titel- oder Markenschutz ist:

Die verwendete Kennzeichnung muss für die beanspruchten Waren eine hinreichende Kennzeichnungskraft besitzen. Als Marke nicht eintragungsfähig, bzw. trotz Titelschutzanzeige wertlos sind beispielsweise beschreibende Angaben, geografische Herkunftangaben (BGH ›Capri Sonne‹, GRUR 1983, 768) und ähnliches.

Dies gilt auch für einfachere fremdsprachliche Begriffe, insbesondere aus gängigen Fremdsprachen wie dem Englischen.

Beispiel: ›Apple‹ ist für Hardware kennzeichnungskräftig, würde dagegen für die Waren ›Obst‹ oder ›Fruchtsaftgetränke‹ als beschreibende Angabe keinen Schutz entfalten.

Im Klartext:

Wenn Sie für Ihre Gedichtesammlung den Titel »Gedichtesammlung« verwenden, dann darf es ruhig beliebig viele andere gleichlautende Titel geben, da der Titel den Inhalt direkt beschreibt. Wenn es sich bei Ihrem Werk um ein Kochbuch handelt, dem Sie den Titel »Gedichte für den Gaumen« geben möchten, wäre hier ein Titelschutz denkbar.

Ein Titelschutz kann allein durch die Benutzungsaufnahme (Erscheinen des Werkes) des fraglichen Titels ohne weitere Registrierung erlangt werden. Eine Titelschutzanzeige bewirkt eine Vorverlagerung des Titelschutzes vor der Benutzungsaufnahme, also vor dem Erscheinen des betreffenden Titels, sofern ernsthaft vorbereitungshandlungen für eine demnächst anstehende Benutzungsaufnahme nachweisbar sind.

Schadenersatzansprüche gibt es nur bei schuldhaften Verletzungshandlungen. Bei einer Nichtbeachtung eines Titelschutzes muss der Geschädigte nachweisen, dass der Verletzer den fraglichen Titel kannte oder in

fahrlässiger Weise sich einer Kenntnis verschlossen hat.

Ein Titelschutz wird nur für die Dauer einer kontinuierlichen rechtserhaltenden Benutzung gewährt. Es gibt keine Benutzungsschonfrist.

Die Titelrecherche

Eine Titelrecherche vor der Anmeldung des Titels Ihres Buches ist mit Einschränkung möglich. Wenn Sie über einen Internetzugang verfügen, können Sie diese Recherche auch selbst vornehmen. Suchen Sie nach dem Titel einfach unter: *<http://www.buchhandel.de>*.

Allerdings darf hierbei der Faktor Zeit nicht unberücksichtigt bleiben, da nach der Anmeldung eines neuen Titels beim VLB (Verzeichnis lieferbarer Bücher) bis zur Veröffentlichung ca. 3 Monate vergehen. Es kann also sein, dass Sie den Wunschtitel für Ihr Buch in der Datenbank nicht finden, dieser aber gerade eine Stunde vorher von einem Verlag angemeldet worden ist.

Die Titelschutzanzeige

Einigermaßen Sicherheit kann man durch eine Titelschutzanzeige im Branchenblatt »Börsenmagazin« erreichen. Wenn binnen 6 Wochen nach Erscheinen der Anzeige niemand auf den gewünschten Titel vorher bestehende Rechte beansprucht, dann können Sie Ihren Wunschtitel bedenkenlos verwenden (Einschränkungen siehe oben).

Wenn Sie es wünschen, geben wir im Branchenmagazin ›Börsenblatt‹ eine Titelschutzanzeige für Sie auf. Der Wunschtitel wird auf den Namen unseres Verlages angemeldet, jedoch gehen die Rechte hierfür durch den Autorenvertrag direkt an Sie über.

Die Wirtschaftlichkeit von ›Book-on-Demand‹

Mit Hilfe von ›Book-on-Demand‹ können wesentliche Probleme der Wirtschaftlichkeit kleiner Auflagenpotenziale gelöst werden, denn was das ›Book-on-Demand‹-Konzept so neu und einzigartig macht, sind folgende Punkte:

1. Die wirtschaftliche Einzelfertigung von Büchern mithilfe moderner Hard- und Softwarelösungen in den Bereichen Druck und Endverarbeitung.
2. Überbestände und Kosten der Makulierung (Verarbeitung zu Altpapier) sind die Folgen einer zu hohen Auflage, Leerverkäufe die Folgen einer zu niedrigen Auflage. Da beim ›Publishing on Demand‹ (Herstellung bei Nachfrage) der Herstellungsprozess erst nach der Bestellung durch Einzelhandel und Endverbraucher erfolgt, sind Nachfragemenge und Auflage identisch.
3. ›Book-on-Demand-Bücher‹ liegen nicht im Regal, sondern virtuell in einem Computersystem (abgesehen von dem geringen Vorrat, der zur

schnellen Auslieferung notwendig ist). In einem Schuhkarton lassen sich theoretisch nahezu unendlich viele Bücher lagern. Damit entfallen fast alle Lagerprobleme, und die Titel sind für beliebig lange Zeit lieferbar.

Welche Auflagenpotenziale kommen für »Book-on-Demand-Bücher« in Betracht?

Die Herstellung von unter 500 Exemplaren pro Titel ist in der Regel eine wirtschaftlich kritische Größenordnung, wenn konventionell gefertigt werden soll, denn bei diesen Herstellungsverfahren ist die Druckvorbereitung sehr kostenintensiv. Es müssen z. B. Filme und Druckplatten hergestellt werden. Allein die Einrichtung der Maschinen für den Druckvorgang ist zeit- und personalaufwendig. Hinzu kommt das Risiko, bei der Einschätzung des Nachfragepotenzials und der Festsetzung der Auflage falsch zu liegen.

Im »Book-on-Demand« (Digitaldruck) entfällt die »Druckvorstufe« und die Einschätzung der Auflagenhöhe.

Hieraus folgt:

- ◆ Neue Titel für Nischenmärkte / regionale Märkte sind wirtschaftlich herstellbar (Testauflagen).
- ◆ Der Servicelevel gegenüber Handel und Endverbraucher wird verbessert.
- ◆ Vergriffene Bücher können umgehend wieder verlegt werden.

- ◆ Nachauflagen mit kleinen Nachfragepotenzialen haben wieder eine wirtschaftliche Perspektive. Damit wird der Lebenszyklus von Büchern verlängert.
- ◆ Ständige Verfügbarkeit. Es gibt somit keine Leerverkäufe / keine Wartezeiten.
- ◆ Der Autor hat weniger Risiken, weniger Aufwand und weniger Kosten.
- ◆ Keine Kosten der Lagerhaltung.
- ◆ Keine Kosten der Bestandsverwaltung oder -bewertung.
- ◆ Keine Kosten der Kapitalbindung.
- ◆ Keine Risiken / keine Kosten der Makulierung / keine Verramschung.

Wie funktioniert »Book-on-Demand« im Detail?

Ein Buchtitel wird vom Autor an den Verlag make a book übergeben. D. h. alle notwendigen Manuskriptunterlagen, Bilder etc. werden auf elektronischem Wege oder mit der Post dem Verlag zugestellt.

Der Verlag erstellt anhand der Vorgaben ein für Sie unverbindliches Angebot und schickt Ihnen dieses mit dem Autorenvertrag und der Anlage »Erstauflage« zu. Wenn Sie mit dem Angebot und dem Vertrag zufrieden sind, senden Sie den unterschriebenen Vertrag und die Anlage »Erstauflage« mit der Anzahl der gewünschten Exemplare an uns zurück. Sie erhalten von uns umgehend eine Auftragsbestätigung. Sollten Sie

eine Änderung der benötigten Bücheranzahl für die Erstauflage wünschen, senden wir Ihnen eine aktualisierte Auftragsbestätigung zu. Natürlich klären Sie mit uns vorher noch alle offenen Fragen. Niemand will etwas erwerben, was er sich vorher nicht genau angeschaut hat.

Welche Buchausstattung bietet der Verlag make a book?

Paperback / Broschur:

Die Herstellung entspricht dem Qualitätsstandard dieser Buchkategorie.

Zwei Standardformate stehen für Taschenbücher zur Auswahl:

12 x 19 cm oder

14 x 20 cm.

Natürlich sind auch Zwischenformate machbar. Bitte sprechen Sie mit uns, wenn Sie ein abweichendes Format für Ihr Buch wünschen. Maschinenbedingte Fertigungstoleranzen im Bereich von 1 mm sind grundsätzlich einzukalkulieren.

Daneben gibt es die Übergrößen (Achtung, höhere Druckkosten):

17 x 22 cm,

19 x 27 cm oder

19 x 28 cm.

Bei den Übergrößen muss beachtet werden:

Da die Bogengröße für den Umschlagdruck von der Seitenzahl abhängig ist (Stärke des Buchrückens),

sprechen Sie das Format bitte mit uns durch, bevor Sie evtl. viel Zeit und Mühe in das Layout investieren.

- ◆ Der Druck der Buchinhalte von Text, Grafiken und Fotos erfolgt standardmäßig in Graustufen.
- ◆ Es sind auch farbige Seiten einbindbar, die Kosten steigen allerdings.
- ◆ Der Umschlag wird vierfarbig bedruckt (keine Mehrkosten).
- ◆ Für den Umschlag wird in der Buchproduktion ein 246g Karton verwendet. Für Hefte und Broschüren bieten wir auch 160g Karton an.
- ◆ Für den Buchblock stehen die Papiersorten 90g/m² Qualitätspapier oder 80g Volumepapier (1,2) in chamois zur Auswahl (gegen Aufpreis chamoisfarben 90g/m² und 100g/m², jeweils mit 1,75 Volumen). Aber auch andere Stärken sind denkbar, sprechen Sie mit uns.
- ◆ Die Verarbeitung erfolgt als Heißklebebindung mit Seitenbeimung und doppelter Nut (Aufbruch und Rücken). Auf Wunsch wird ohne Aufpreis der Umschlag matt kaschiert.
- ◆ Die Buchstärke sollte 3,9 cm möglichst nicht überschreiten.
- ◆ Die Mindestseitenzahl sollte bei 50 liegen.
- ◆ Dieses Buch, das Sie gerade in den Händen halten, wird nach den Vorgaben des ›Book-on-Demand‹-Verfahrens bei unserem Kooperationspartner NF Media, LTD. hergestellt.

Bücher fürs Leben – Hardcover:

Auch das ist bei uns möglich!

Der Einzelpreis liegt bei der Hardcoverausgabe etwas höher, da für den Herstellungsprozess mehr Fertigungsschritte notwendig sind als bei einer Paperbackausgabe.

Mindestbestellmenge sind 2 Hardcoverausgaben pro Auftrag.

Die Ausführung:

Die Bände haben immer einen gerundeten Rücken und sind mit einem Lesezeichenband versehen. Der Einband wird direkt mit dem kaschierten und bedruckten Umschlag bezogen. So ist jeder Hardcovereinband ebenso individuell gestaltet wie die Paperbackausgabe.

Parallelausgaben:

Für einige Titel ist es zweckmäßig, von der Paperbackausgabe eine Edition in der festeren Hardcoverausgabe parallel herauszugeben. Bibliotheken z. B. greifen für den Verleih eher auf die haltbareren Bücher zurück. Buchliebhaber schätzen den höherwertigen Einband und bei Lesungen oder anderen Präsentationen machen die Bücher einen noch professionelleren Eindruck. Natürlich sind sie auch wertvolle und persönliche Geschenke für Ihre Familie oder den Freundeskreis.

Die Anmeldung:

Wenn Sie Ihr Werk sowohl als Paperback als auch als Hardcover in den Handel bringen möchten, beachten

Sie bitte, dass hierfür zwei unterschiedliche ISBN vergeben und zwei Ladenpreise festgelegt werden müssen. Dies entfällt natürlich, wenn Sie die Hardcoverausgabe lediglich für Ihre privaten Zwecke nutzen möchten.

Nach Anmeldung beim Börsenverein des Deutschen Buchhandels, den Großhändlern und den wichtigsten Internet-Buchversendern vergehen in der Regel ca. 3 - 5 Monate, bis Ihr Buch tatsächlich in jeder Buchhandlung gelistet sein wird. Dann ist es allerdings weltweit verfügbar.

Leider haben wir auf diese Zeitverzögerung keinen Einfluss!

Sollten Sie also an Ihrem Manuskript noch arbeiten, so können wir schon vorab anmelden. Die Kosten für die ISBN-Anmeldung und ggf. das Schalten einer Titelschutzanzeige stellen wir dann gesondert in Rechnung.

Entschließen Sie sich gleich zu Beginn für das Kombipaket Paperback/Hardcover, fallen die Layoutgebühren nur einmal an, da in unserem Produktionsablauf einige Schritte zusammengefasst werden können. Für den Hardcoverumschlag entsteht ein geringer Preisaufschlag.

Es ist natürlich jederzeit möglich, auch nach Erscheinen der Paperbackausgabe eine Hardcoverausgabe produzieren zu lassen.

Die Manuskriptübergabe

In welcher Form können die Daten vom Autor an den Verlag make a book für die Erstellung der Druckdatei übergeben werden?

Möglichkeit 1 (digitales Manuskript)

Der Autor bzw. Auftraggeber erbringt einen Teil der Leistungen der Druckvorstufe selbst, indem er das Manuskript in digitaler Form (z. B. CD / DVD) liefert. Aus diesen Daten erstellen wir die Druckdatei und übernehmen alle Stufen der Bearbeitung bis zur Fertigstellung des Buches (Umschlaggestaltung, Lektorat, Layout).

Möglichkeit 2 (Papier)

Der Autor bzw. Auftraggeber erbringt alle Leistungen der Druckvorstufe selbst und liefert die Druckvorlagen in Papierform.

Das Manuskript wird als Papierausdruck (handschriftlich oder maschinenschriftlich) übergeben. Der Text wird bei uns elektronisch erfasst und in einer Druckdatei gespeichert. Diese Druckdatei ist dann die Grundlage für alle Stufen der Bearbeitung bis zur Fertigstellung des Buches (Umschlaggestaltung, Lektorat, Layout).

Möglichkeit 3 (Originalbuch)

Der Autor bzw. Auftraggeber liefert die Druckvorlage als Originalbuch für einen Reprint.

Die Buchseiten werden von uns fotomechanisch erfasst und sollten daher von guter Qualität und unbeschädigt sein. Aus diesen fotomechanischen Daten erstellen wir den Reprint. Bitte beachten Sie, dass es bei dieser Vorgehensweise nicht möglich ist, Änderungen oder Fehlerkorrekturen durchzuführen.

Möglichkeit 4 (digitales Buch)

Der Autor bzw. Auftraggeber erbringt alle Leistungen der Druckvorstufe selbst und liefert die Druckvorlagen in digitaler Form.

Die Druckvorlagen müssen fest vorgegebenen technischen Spezifikationen entsprechen, da sie ohne weitere Bearbeitung in den Druckvorgang fließen. Werden diese Standards nicht eingehalten, ist eine Verwendung der Druckvorlagen für die unmittelbare Erstellung eines Buches nicht möglich.

Der Dienstleistungsbereich

Das Manuskript

Der Verlag make a book übernimmt die Texterfassung aus hand- oder maschinengeschriebenen Vorlagen in digitale Dateien, wenn erforderlich.

Der Verlag make a book übernimmt die Rechtschreibkorrektur digitaler Texte. Natürlich können Sie mithilfe eines Rechtschreibprogrammes, wie z. B. »DudenPlus« selbst schon Fehler korrigieren (doch »viel« und »fiel« zur falschen Zeit am falschen Ort kann auch die beste Software noch nicht entdecken). Für den Feinschliff wird immer noch der Mensch gebraucht. Eine Garantie auf Fehlerfreiheit eines Manuskriptes können wir nicht übernehmen.

Der Verlag make a book übernimmt auch ein stilistisches Lektorat. Den Preis hierfür ermitteln wir anhand Ihrer Vorlagen in einer Pauschalsumme.

Das Layout

Der Verlag make a book gestaltet Ihr Werk komplett. Sie können aus mehreren Standardlayouts das für Ihr Werk passende auswählen. Haben Sie Wünsche, die in den Standardlayouts nicht erfüllt werden, fragen Sie uns bitte. Es ist (fast) alles möglich.

Die Grafik

Der Verlag make a book übernimmt für Sie das Er-

fassen und Bearbeiten Ihrer Bilder, wie scannen, einarbeiten mit Begleittexten, digitale Bildbearbeitung, retuschieren etc.

Der Buchumschlag

Der Verlag make a book übernimmt den Entwurf und die Fertigstellung des Buchumschlages.

Kann die Umschlagentwicklung aus einer reprofähigen Vorlage (z. B. Fotovorlage) erfolgen, wird ein Pauschalbetrag lt. Musterkalkulation berechnet.

Erfolgt die Umschlagentwicklung ohne reprofähige Vorlage (z. B. nach einer Handskizze) wird ein Preis nach Aufwand in Rechnung gestellt.

Optische Erfassung

Falls Sie Ihr Buch mit einem Reprintauftrag anliefern, beachten Sie bitte Folgendes:

Ihre Seiten werden fotomechanisch erfasst, es ist also jede Unsauberkeit auf den Seiten zu erkennen. Daher sind saubere Ausdrücke auf weißem Papier, ohne handschriftliche Korrekturen und mit der richtigen Seitenzahlenfolge zwingende Voraussetzung.

Zeitlicher Ablauf

Nach Eingang Ihrer Manuskriptvorlage unterbreiten wir Ihnen ein schriftliches Angebot, von dem die Rechnung maximal um 5% abweichen kann. Diese Schwankung liegt an der nicht immer vorher genau

berechenbaren Seitenzahl Ihres Buches. Zusammen mit dem Angebot senden wir Ihnen den Autorenvertrag zu.

Nach Erhalt Ihres unterzeichneten Autorenvertrages benötigen wir bei einem Standardauftrag ca. 3 - 9 Wochen bis zur Fertigung von zwei Referenzexemplaren (Probedrucke). Werden Sonderleistungen wie Texterfassung, stilistisches Lektorat oder Ghostwriting beauftragt, dauert die Erstellung Ihres Buches etwas länger. Nach Abschluss unserer Arbeiten senden wir Ihnen dann die zwei Referenzexemplare zu.

Wenn Sie die Referenzexemplare geprüft und für druckreif erklären, unterschreiben Sie bitte die Druckfreigabe und senden uns diese zusammen mit einem Referenzexemplar zu. Das zweite Referenzexemplar verbleibt als Beleg bei Ihren Unterlagen. Sofort nach Posteingang drucken wir Ihre beauftragten Autorenexemplare. Nach Ihrer Druckfreigabe erhalten Sie von uns eine Rechnung.

Was ist zu tun, wenn Sie im Referenzexemplar Fehler finden?

Erfahrungsgemäß lassen sich in den meisten Fällen Fehler telefonisch bereinigen. Fehler, die wir zu vertreten haben, werden selbstverständlich kostenfrei beseitigt. Korrekturen, die von Ihnen zu verantworten sind, berechnen wir nach Zeitaufwand. Sollten umfangreichere Änderungen erforderlich werden, dann fragen Sie uns.

Die entstehenden Mehrkosten sind überschaubar, denn die Hauptarbeit ist ja bereits getan.

Nach der Korrektur erhalten Sie wiederum zwei Referenzexemplare, von denen wir ein Exemplar zusammen mit der unterschriebenen Druckfreigabe zurückerbitten.

Änderungen nach dem Druck:

Sollten Sie, nachdem Sie Ihr Werk für den Handel freigegeben haben, noch Fehler entdecken, so können wir diese in den Folgedrucken beseitigen. Dieser Vorgang macht eine erneute und kostenpflichtige Erstellung einer Druckvorlage notwendig. Bitte fragen Sie uns nach dem Lagerbestand Ihres Werkes. Wir schicken Ihnen diese Bücher aus dem Lagerbestand dann zum Autorenpreis zu oder makulieren sie. Bereits an den Handel ausgelieferte Bücher können leider nicht zurückgeordert werden.

Kosten und Gebühren

1. Einmalkosten Paperback

- a) Kosten für ISBN, VLB und Pflichtexemplare an die Dt. Nationalbibliothek und die Landesbibliothek: € 71,90,
- b) Vorlaufpauschale: € 55,00 (Probedrucke, Porto). Diese Pauschale schließt die Erstellung der Referenzexemplare mit ein.
- c) Sicherungsmanagement (Sicherungskopien In-house/Outhouse, Dateiversiegelung): € 49,90.

2. Einmalkosten Hardcover

- a) Kosten für ISBN, VLB und Pflichtexemplare an die Dt. Bibliothek und die Landesbibliothek: € 71,90,
- b) Vorlaufpauschale (Probedrucke, Porto): € 55,00. Diese Pauschale schließt die Erstellung der Referenzexemplare mit ein.
- c) Sicherungsmanagement (Sicherungskopien In-house/Outhouse, Dateiversiegelung): € 49,90.

3. Einmalkosten Kombi Paperback/Hardcover

- a) Kosten für zweimal ISBN, VLB und Pflichtexemplare an die Dt. Nationalbibliothek und die Landesbibliothek: € 90,-,

- b) Vorlaufpauschale (Probedrucke des Paperbacks und des Hardcover, Porto): € 55, -. Diese Pauschale schließt die Erstellung der Referenzexemplare in Paperback mit ein.
- c) Sicherungsmanagement (Sicherungskopien In-house/Outhouse, Dateiversiegelung): € 80,-.

1. Herstellungskosten Paperback

... für Kleinstauflagen ²⁾

Format 14 x 20 cm oder 12 x 19 cm,

Druck in schwarz-weiß,

ab 1 Exemplar 0,042 € / Seite

ab 50 Exemplaren 0,039 € / Seite

ab 100 Exemplaren 0,035 € / Seite

Format größer DIN A5 bis A4/Beschnitt,

Druck in schwarz-weiß,

ab 1 Exemplar 0,077 € / Seite

ab 50 Exemplaren 0,070 € / Seite

ab 100 Exemplaren 0,065 € / Seite

In den vorgenannten Herstellungskosten sind sowohl der Druck des Umschlags (in Vollfarbe) als auch die Endverarbeitung enthalten.

²⁾Der Mindestpreis beträgt derzeit 4,50 € /Exemplar bei einer Stärke von 50 Seiten.

2. Herstellungskosten Hardcover,

... für Kleinstauflagen ³⁾

Format 12 x 19 cm bis DIN A5

ab 1 Exemplar 0,042 € / Seite

ab 50 Exemplaren: 0,039 € / Seite

ab 100 Exemplaren: 0,035 € / Seite

Format größer DIN A5 bis DIN A4/Beschnitt

ab 1 Exemplar 0,077 € / Seite

ab 50 Exemplaren: 0,070 € / Seite

ab 100 Exemplaren: 0,065 € / Seite

Zu den vorgenannten Herstellungskosten kommen für den Hardcovereinband Stückkosten in Höhe von € 4,50 pro Buch hinzu.

Die Preisangaben verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt.

Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Für die vom Buchhandel beim Verlag make a book bestellten Bücher zahlen Sie natürlich keinen Cent, sondern erhalten Ihre Autorenmarge.

Die Autorenmarge

Die Autorenmarge beträgt min. 10% inkl. MwSt. vom Nettoladenpreis des Buches. Anhand der sich ergebenden Seitenzahl legen wir mit Ihnen den Mindestver-

³⁾Der Mindestpreis beträgt derzeit 8,50 € /Exemplar bei einer Stärke von 50 Seiten..

kaufpreis fest, der bereits Ihre 10%ige Autorenmarge einschließt. Natürlich gibt es auch spezielle Literatur, die einen höheren Preis rechtfertigen kann. Dadurch steigt dann auch die Autorenmarge.

Mit einem Buch zu Reichtum zu kommen, ist ausgesprochen schwierig.

Die Abrechnung der Marge durch den Verlag make a book erfolgt halbjährlich zum 30. Juni und zum 30. Dezember eines jeden Jahres. Hierbei wird auch §19 Umsatzsteuergesetz (Kleinunternehmensregelung), falls erforderlich, angewendet.

Wie sieht die Zusammenarbeit zwischen Autor und dem Verlag make a book aus?

Die rechtlichen Grundlagen:

- ◆ Der Autor schließt mit dem Verlag make a book für jeden Buchtitel einen Autorenvertrag ab.
- ◆ Für jeden Buchtitel wird ein separater Kalkulationsvertrag erstellt, der Bestandteil des Rahmenvertrages wird.
- ◆ Der Autor behält alle Titelrechte. Dem Verlag make a book werden lediglich die Nutzungsrechte für die Bearbeitung, Speicherung, Herstellung und den Vertrieb übertragen.

Weitere Aufgaben des Autors:

- ◆ Der Verlag make a book setzt den Ladenpreis mit Zustimmung des Autors fest.
- ◆ Der Autor übergibt die Druckvorlagen an den Verlag make a book gemäß den spezifizierten Vorgaben.
- ◆ Der Autor erteilt die Druckfreigabe auf Basis der vom Verlag make a book erstellten Referenzexemplare.

Weitere Aufgaben des Verlages make a book:

- ◆ Der Verlag make a book vergibt die ISBN unter seinem Verlagsnamen oder einer Edition für das zu verlegende Werk.
- ◆ Der Verlag make a book meldet diese ISBN an den Börsenverein des Deutschen Buchhandels und an das VLB (Verzeichnis lieferbarer Bücher).
- ◆ Der Verlag make a book stellt im Internet (www.make-a-book.de) die Titel im eigenen Shop-System dem Handel zur Verfügung.
- ◆ Der Verlag make a book versendet die Pflichtexemplare an die Bundes- und Landesbibliothek.
- ◆ Der Verlag make a book ist der Ansprechpartner für alle Fragen des Autors rund um sein Werk.
- ◆ Der Verlag make a book erstellt die elektronische Druckdatei sowie zwei Referenzexemplare für die Druckfreigabe.

- ◆ Der Verlag make a book speichert die Druckdatei und gewährleistet ihre ordnungsgemäße Verwendung und Sicherung.
- ◆ Der Verlag make a book übernimmt die Buchherstellung und gewährleistet den vereinbarten Qualitätsstandard.

Werbeprodukte und Marketing für Ihr Buch

Der Verlag make a book stellt für Sie Plakate, Flyer, Falzprodukte, Postkarten etc. her, wenn Sie selbst für Ihr Buch werben möchten. Dies ist ein kostengünstiger Weg der Werbemittelerstellung in kleinen Stückzahlen.

Wir stellen Ihren Buchtitel selbstverständlich in der Standardversion des Shop-Systems innerhalb unserer Verlagsseiten dar. Sie möchten in einem Printmedium (Zeitung, Zeitschrift etc.) werben? Der Verlag make a book erstellt für Sie die entsprechenden Druckvorlagen (Anzeigenentwürfe, digitale Vorlagen, Filme etc.).

Bitte teilen Sie uns mit, in welchem Medium Sie werben möchten (Titel des Mediums, Anschrift des Verlages).

Wie funktioniert der Buchhandel?

Ein unübersichtlich erscheinendes Netz aus Beziehungen, Abhängigkeiten und Erfordernissen bestimmt den Buchhandel.

Da gibt es zunächst einmal Autoren, die den Grundstoff liefern. Dann gibt es natürlich Verlage, die dafür sorgen, dass aus den Manuskripten druckreife Werke werden. Soweit ist die Sache noch ganz übersichtlich, doch dann wird es kompliziert.

Wie bringt der Verlag die Werke seiner Autoren in den Handel? Nehmen wir einmal an, der Verlag sitzt im nördlichsten Teil der Bundesrepublik Deutschland. Wie soll er den Buchhändler an der südlichen Grenze des Landes erreichen? Er könnte ihn beispielsweise einfach von der Neuerscheinung per Brief, Fax oder E-Mail verständigen. Das klingt einfach. Doch es gibt ja nicht nur einen Buchhändler, einen Verlag und eine Neuerscheinung im Jahr. Es sind fast 100.000 (einhunderttausend!) Neuerscheinungen jedes Jahr. Es gibt unzählige Buchhandlungen, Autoren und Verlage. Würde jeder also diesen scheinbar einfachen Weg wählen (jeder informiert jeden), dann hätte unser Buchhändler ganz im Süden aber eine Menge Post jeden Tag zu bearbeiten.

Nein, es ist eben nicht ganz so einfach. Aus diesem Grund haben sich Firmen gegründet, die als Zwischenhändler fungieren, um das alles zu organisieren. Diese Zwischenhändler nennen sich Barsortimente. Die »Großen« dieses Geschäfts sind z. B. Libri, Koch, Neff & Öttinger und Umbreit, um nur Einige zu nennen. Sie bestellen bei den Verlagen die Bücher, lagern diese zwischen und liefern bei Bestellungen direkt aus

dem Lager an die Buchhändler, die ihrem Vertriebssystem angeschlossen sind. Außerdem gibt es auch noch die Verlagsauslieferungsanstalten. Im Grunde sind das nichts anderes als die Barsortimenter, mit dem Unterschied, dass die Verlagsauslieferer z. B. auch Vertreter mit Büchern direkt in die Buchhandlungen schicken.

Der Vorteil dieser zentralen Verteilungsstellen liegt darin, dass sich die Buchhändler nicht so viele Verlage merken müssen. Die Barsortimenter geben regelmäßig Listen heraus (auf Papier, CD-ROM oder per Internet), in denen die Buchhändler nachschauen können, welche Bücher verfügbar sind. Wenn ein Buchhändler dann einen Titel für einen Käufer bestellt, dann weiß er, dass dieser umgehend geliefert wird, da das Barsortiment ein eigenes Lager hat. Damit die Auslieferung auch wirklich zügig erledigt wird, haben die Barsortimenter zum Teil eigene Kurierdienste, die direkt an den Buchhändler ausliefern.

Soweit klingt das gar nicht schlecht, wenn da nicht einige kleine Haken wären.

Die Barsortimenter müssen für die Zwischenlagerung der Bücher natürlich Kosten einplanen. Diese Kosten bekommen sie nur wieder herein, wenn die Bücher auch verkauft werden. Dann verdienen sie im Schnitt 15% vom Verkaufspreis. Was unternimmt der kluge Geschäftsmann also? Er setzt einen Einkäufer

quasi als Filter vor seine Lagerhallen. Diese Einkäufer prüfen nun jeden Titel, den die Verlage vorschlagen, auf seine möglichen Verkaufschancen. Sieht der Einkäufer keine Verkaufschance, dann wird das Werk auch nicht vom Barsortimenter gelistet, also nicht vorgehalten. Dann ist dem Buchhändler der Titel natürlich auch nicht bekannt, weil er in der vom Barsortimenter erstellten Liste nicht aufgeführt ist.

Doch die Barsortimenter sind schlau, denn es gibt ja schließlich noch das VLB (Verzeichnis lieferbarer Bücher). Der Buchhändler am Ort hat die Möglichkeit, eine Anfrage an seinen Barsortimenter nach einem nicht gelisteten Titel zu stellen. Der Barsortimenter schaut dann ins VLB, ob es den Titel überhaupt gibt. Ist die Information richtig, dann leitet das Barsortiment die Bestellung direkt an den Verlag weiter. Dieser führt dann den Versand direkt an den Buchhändler aus. Ist so ein Vorgang abgewickelt worden, wird beim Barsortimenter die Anzahl der Bestellungen für diesen Titel vermerkt. Summieren sich die Bestellungen, dann wird der Einkäufer eine Anzahl vom dem vorher als unverkäuflich eingestuften Werkes beim Verlag bestellen. Dann erfolgt auch die Listung bei den Buchhändlern und der Verkauf wird leichter und schneller.

In der letzten Zeit haben die Onlinebuchhandlungen enorm an Bedeutung gewonnen. Viele rühmen sich mit über einer Million Titel, die sie bereit-

stellen. Doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Die meisten greifen nämlich schlicht und einfach auf die Datenbanken der Barsortimenter zu. Wer also nicht bei den Barsortimentern gelistet ist, erscheint auch nicht in den Angeboten der Onlinebuchhandlungen. Als Ausnahme stellte sich bisher amazon.de dar. Dieser Onlinebuchhändler war ernsthaft bemüht, mit den Verlagen zusammenzuarbeiten. So hatte man als Verlag die Möglichkeit, direkt dort Titel zu listen, ausführlich zu beschreiben und bei Bestellung direkt ohne kostenintensiven Zwischenhandel an amazon.de zu liefern. Doch Amazon hat sein Konzept geändert. Es werden automatisch nur noch neue Titel aufgenommen, die in den Datenbanken von KNOe und Libri geführt werden. Damit ist für das Kleinverlagswesen (Regionalia, Wissenschaft) einer der wichtigsten modernen Handelswege abgeschnitten worden. Durch die Einrichtung eines eigenen Shopsystems bei amazon.de haben wir jedoch die Möglichkeit, auch Ihren Titel dort recherchier- und lieferbar zu listen. Unsere Listung nimmt wenige Tage in Anspruch.

Natürlich können wir in diesem Büchlein nicht alle Handelswege beschreiben. Wir wollen jedoch noch die zahlreichen Versandbuchhandlungen erwähnen. Meist sind diese themenorientiert, wie z. B. Gesundheitsbuchhandel, Kochbuchhandel etc. Bei diesen Versandbuchhandlungen gibt es die unterschiedlichsten

Einkaufskonditionen mit zum Teil sehr langen Remissionszeiten (Rückgaberecht).

Noch ein paar Bemerkungen zu den Margen:

Der Buchhändler bekommt einen Rabatt von 30%, oftmals zuzüglich von Naturalrabatten, also z. B. 10 Bücher kaufen und 11 ausliefern.

Barsortimenterrabatte liegen zwischen 50% und 60%. Das Gleiche gilt für Versandbuchhandlungen.

Das bedeutet, dass der Verlag bei einem Verkaufspreis von 15,- € dem Barsortimenter das Buch für ca. 7,50 € überlassen muss. Vorausgesetzt, der Autor möchte vom Barsortimenter gelistet werden. Da es sich um eine relativ kleine Auflage handelt, liegt der Rabatt teilweise unter dem Herstellungspreis und macht so eine Listung in den Barsortimentern unrentabel.

Und noch ein Wort zu einer wichtigen Einrichtung in Deutschland, Österreich und der Schweiz:

Deutlicher als der Börsenverein des deutschen Buchhandels kann man es nicht ausdrücken.

Die Buchpreisbindung

Ihr Vorteil: Bücher haben feste Preise!

Lesen macht Spaß - erst recht, wenn die Auswahl so groß ist, wie am deutschen Buchmarkt. Hier gibt es Bücher für alle Interessen und für jeden Geldbeutel; Tausende Titel stehen vor Ihnen in den Regalen der Buchhandlungen bereit, und wenn ein Buch nicht am Lager ist, wird es für Sie in kürzester Zeit - oft innerhalb

eines Tages - besorgt. Der Tatsache, dass Bücher preisgebunden sind, verdanken wir ein breit gefächertes Titelangebot, ein lebendiges, literarisches Leben, ein dichtes Netz leistungsfähiger Buchhandlungen, preisgünstige Bücher und einen beispielhaften Kundendienst.

Warum sind gerade Bücher preisgebunden?

Weil Bücher etwas Besonderes sind!

Kein Buch ist mit einem anderen vergleichbar. Ein Buch ist immer individuell – eine besondere Ware. Deshalb traf das englische Kartellgericht die klassische Feststellung: »Books are different«. Deshalb sprachen sich auch alle Parteien des Deutschen Bundestags für den Erhalt der Preisbindung aus, als dieser am 9. November 1984 in einer EntschlieÙung u. a. feststellte: »Ohne Schutz durch die Preisbindung kann das Buchhandels- und Verlagsgewerbe nicht an der Aufgabe mitwirken, die vielfältigen Gefahren von der Lesekultur abzuwenden.«

Warum gibt es Bücher für jeden Lesewunsch?

Weil Bücher preisgebunden sind!

Der Ladenpreis für Bücher wird von den Verlagen festgesetzt. Die Preisbindung ermöglicht es, Chancen und Risiken auszugleichen: Der Erlös aus einem Bestseller kann dazu verwendet werden, neue Autoren zu fördern

oder literarische Experimente zu verwirklichen. Diese »Mischkalkulation« trägt entscheidend dazu bei, dass auch Titel verlegt werden könnten, die nur einen kleinen Interessentenkreis finden.

Warum sind Buchhandlungen so leistungsfähig?

Weil Bücher preisgebunden sind!

Über 530.000 lieferbare Titel (laut VLB - Verzeichnis lieferbarer Bücher) mit jährlich ca. 70.000 Neuerscheinungen sind verfügbar. Es gibt keinen Handelszweig mit einem ähnlich breit gefächerten Angebot. Jede Buchhandlung führt ständig einige Tausend Titel am Lager. Was nicht sofort verfügbar ist, wird in kürzester Zeit besorgt. Ob auf dem Lande oder in der Großstadt: Bücher haben überall die gleichen Preise. Ein Preiswettbewerb würde Ihren Buchhändler zwingen, sein Lager auf gängige Titel zu reduzieren. Weil Sie als Buchkäufer aber nicht nur Bestsellertitel erwarten, bietet Ihnen Ihr Buchhändler eine große Auswahl.

Warum gibt es bei Büchern so viel zu entdecken?

Weil Bücher preisgebunden sind!

Immer häufiger hören Sie das Schlagwort vom »Lebenslangen Lernen«. Unsere Industriegesellschaft ist auf Kreativität und Innovation, auf Forschung und Wissenschaft angewiesen. Dazu gehören Bücher: Rund dreivier-

tel aller Titel entfallen auf Sachbücher und wissenschaftliche Literatur. Auch das Angebot an schöngeistiger oder unterhaltender Literatur ist außerordentlich vielseitig. Diese Vielfalt verdanken wir der Preisbindung.

Ist die Preisbindung für Bücher noch zeitgemäß?

Ja!

Aber sie wird durch jeden Versuch einer Umgehung in Frage gestellt, da sie vom Kartellamt nur so lange als Ausnahme von den Spielregeln der freien Marktwirtschaft geduldet wird, wie ihre Lückenlosigkeit gewährleistet ist. Deshalb muss ohne Wenn und Aber gelten: Es gibt keine »besonderen« Fälle und keine »besonderen« Kunden, die eine noch so gut gemeinte »besondere« Behandlung erlauben. Die Buchhändler verpflichten sich durch Verträge, Bücher nur zu den festgesetzten Preisen zu verkaufen. Bei Verstößen drohen erhebliche Konventionalstrafen. Führen Sie Ihren Buchhändler daher nicht in Versuchung: Das mit einem Verstoß gegen den Preisbindungsvertrag verbundene Risiko kann kein Buchhändler eingehen.

Ihr Vorteil: Bücher haben feste Preise!

Weitere Informationen finden Sie unter der Internetadresse des Börsenverein des Deutschen Buchhandels e.V.: <http://www.boersenverein.de>

Sonstige Fragen und Antworten

Kann man vergriffene Bücher wieder aufleben lassen?

Immer wieder werden Autoren bei Lesungen nach ihren älteren Büchern gefragt. Mussten sie bisher resignierend auf vergriffene Titel hinweisen, so können sie künftig Bestellungen annehmen. Denn ›Book-on-Demand‹ sind Bücher, die nie vergriffen sind. Bücher, die in den Archiven der Bibliotheken verschwunden sind, werden für den Buchmarkt neu belebt und sind für jedermann erreichbar.

Bekomme ich als Autor Tantiemen?

Natürlich können Sie mit Ihrem Buch auch Geld verdienen. Den Verkaufspreis Ihres Buches bestimmen Sie gemeinsam mit uns. Wir bringen unsere Erfahrung mit ein, um einen am Markt realistischen Preis festzulegen. Ein entscheidender Punkt ist, dass hohe Vorfinanzierungen bei ›Book-on-Demand‹ wegfallen.

Für wen ist die ›Book-on-Demand‹-Technologie geeignet?

Grundsätzlich kann jeder ein fertiges Manuskript auf diesem Wege verlegen lassen. Sie haben als Hobbyautor den Traum vom eigenen Buch? Als Unternehmer möchten Sie Arbeiten und Jahresschriften Ihres Unternehmens produzieren? Sie haben Ihre Dissertation fertiggestellt und wollen Sie öffentlich zugänglich machen? Die Möglichkeiten sind grenzenlos, und die risikolose Publikation des Buches ab Auflagen von 1

Exemplar ist für jeden literaturbegeisterten Menschen interessant.

Ist ›Book-on-Demand‹ für mich das Richtige?

Das können nur Sie selbst entscheiden. Aber wenn Sie ein fertiges Manuskript in der Schublade liegen haben und es, aus welchen Gründen auch immer, bisher nicht geschafft haben, das Buch verlegen zu lassen, dann sind Sie bei uns richtig. Denn mit ›Book-on-Demand‹ gehen Sie kein Risiko ein, und es ist für jeden Autor ein unproblematischer Weg zum eigenen Buch.

Wie wird mein Buch vermarktet?

Ihr ›Book-on-Demand‹ wird automatisch in die VLB-Literaturdatenbank aufgenommen. Damit übernehmen wir für Sie einen der wichtigsten Schritte. Denn Ihr Titel steht für Recherchen und Bestellungen in über 4000 Buchhandlungen und Online zur Verfügung. Wir stellen Ihr Buchcover und eine Inhaltsangabe in unseren Internetshop, selbstverständlich mit der Preisangabe und allen Titelinformationen. Ihr Buch kann auf diesem Wege direkt bei uns geordert werden. Zusätzlich können Sie sich in unsere Galerie der Autoren einreihen und Ihr Buch in der thematischen Rubrik entsprechend unterbringen. Hier können interessierte Shopbesucher direkt auf Sie aufmerksam werden.

Warum ist ›Book-on-Demand‹ so preiswert?

Ganz einfach - ›Book-on-Demand‹ ist so günstig, weil

erst gedruckt wird, nachdem eine Bestellung eingegangen ist. Es gibt keine festen Voraufagen und keine zeit- und kostenintensiven Verhandlungen mit Verlagen. Sie zahlen nur einmalig für die Erstellung der druckfertigen Erstausgabe und Ihrer Eigenexemplare. Jedes Exemplar Ihres Buches entsteht danach individuell auf Abruf (einen geringen Lagerbestand halten wir vor, damit eine schnelle Auslieferung garantiert wird). Die Kosten werden dadurch minimiert, und trotzdem wird jedes Buch innerhalb von 2 Werktagen ausgeliefert.

Gibt es ein finanzielles Risiko?

Ihr ›Book-on-Demand‹ wird erst auf Bestellung gedruckt. Somit entfällt das Auflagenrisiko. Jedes Exemplar entsteht erst, nachdem es bereits verkauft wurde. Die Gewinnspanne pro Buch liegt in Ihrer Hand, denn der Ladenpreis wird von Ihnen in Absprache mit uns festgelegt. Auch gibt es vonseiten des Verlages keinerlei Jahresabnahmeverpflichtung oder sonstige Einschränkungen.

Allerdings könnte man die Anfangsinvestition in die Dienstleistung als finanzielles Risiko betrachten. Jedoch ist Ihnen von Anfang an die Investitionshöhe bekannt.

Wie schnell ist das Buch fertig?

Nachdem Ihre Manuskriptunterlagen bei uns vorliegen, wird für Sie die digitale Druckdatei (Ihr virtuelles

Buch) erstellt. Das dauert je nach Dienstleistungsaufwand nur 3 bis 9 Wochen. Die Herstellung der Referenzexemplare beginnt direkt im Anschluss. Nach Ihrer Druckfreigabe kann sofort bestellt werden.

Kann ich selbst Bücher bestellen?

Ein Referenzexemplar zum Verbleib bei Ihnen ist in Ihrem ersten Auftrag mit eingeschlossen. Sie können außerdem schon bei Vertragsabschluss eine Erstbestellung (die Anzahl der Exemplare ist frei wählbar) in Auftrag geben und auch jederzeit danach in beliebiger Stückzahl. Bei größeren Bestellungen (mehr als 100 Stück) benötigen wir ca. 1 Woche Vorlaufzeit.

Wie viele Bücher muss ich abnehmen?

Bei Buchhandelsaufträgen gibt es bei ›Book-on-Demand‹ keine Mindestanzahl, die abgenommen werden muss.

Gibt es eine Mindestseitenzahl?

Damit eine zufriedenstellende Bindequalität erreicht wird, sollte ein Buch mindestens 52 Seiten haben. Bei dünneren Ausgaben sprechen Sie bitte mit uns. Andererseits sollte Ihr Werk nicht mehr als 35 mm Buchrückenstärke haben. Dies entspricht 560 Seiten bei der Papiersorte 80g, chamois, 1,75 Volumen. Bei einer dünneren Papiersorte ist die Seitenzahl entsprechend höher.

Wenn Sie eine klammergeheftete Broschüre (z. B. Notenhefte) bei uns in Auftrag geben, sollte die Seitenzahl durch 4 teilbar sein, damit keine Leerseiten entstehen. Die maximale Seitenzahl beträgt hierbei 56 Seiten inkl. des Umschlagblattes.

Wie lange ist mein Buch verfügbar?

Es gibt keine zeitliche Begrenzung.

Was ist, wenn ein großer Verlag auf mich aufmerksam wird?

Herzlichen Glückwunsch! Wir haben keine Exklusivrechte an Ihrem Buch abgeschlossen. Sollte Ihnen die große Chance angeboten werden, greifen Sie zu!

Ist mein Buch über das Internet zu finden?

Selbstverständlich! Ihr Buch ist nach dem Erscheinen sofort auf unseren Verlagsseiten zu sehen und dort direkt bestellbar. Zusätzlich wird Ihr Buch bei Amazon aufgenommen (2 - 6 Wochen Zeitversatz), dem führenden Onlinebuchhändler im Internet. Auch in der VLB-Datenbank (www.vlb.de) werden Sie Ihren Titel vorfinden. Daneben wird Ihr Buch auch auf anderen Buchportalen, wie Booklooker, Eurobuch, Direktshopper u.v.a. zu finden sein. Ihr Buch kann also rund um die Uhr recherchiert und von überall online bestellt werden.

Wer kann den Umschlag gestalten?

Den Umschlag gestalten entweder Sie selbst (und

liefern eine Dateivorlage im richtigen Format) oder Sie beauftragen uns, ihn nach Ihren Vorstellungen zu entwerfen.

Hat das Buch eine ISBN-Nummer?

Ja! Die ISBN (International Standard Book Number) ermöglicht es allen Marktteilnehmern, Ihr Buch eindeutig zu identifizieren und zu bestellen. Zudem ist dies die Voraussetzung für die Aufnahme in das Verzeichnis lieferbarer Bücher (VLB).

Was ist, wenn ich Korrekturwünsche habe?

Korrekturen können wir für Sie vornehmen, müssen jedoch den Aufwand berechnen. Am günstigsten und am sichersten ist es, wenn Sie uns das komplette Manuskript inklusive Korrekturen erneut übergeben.

Kann man mein Buch im Ausland kaufen?

Ja, und zwar über die Onlinebuchshops, mit denen wir zusammenarbeiten.

Kann ich das Buch vom Markt nehmen?

Das können Sie jederzeit. Eine kurze schriftliche Information an uns genügt. Dann wird der Druckmaster in allen unseren Systemen gelöscht. und nach einer gewissen Zeit wird das Buch auch nicht mehr im Internet verfügbar sein.

Welche Schriftgröße ist empfehlenswert?

Grundsätzlich können Sie das Schriftbild selbst bestimmen. Das Schriftbild wird von den Faktoren Schriftgröße und Schriftart entscheidend beeinflusst.

Schriftgröße und Schriftart. Einige Beispiele:

Dies ist Schriftart Book Antiqua in Größe 8 pts.

Dies ist Schriftart Book Antiqua in Größe 10 pts.

Dies ist Schriftart Book Antiqua in Größe 11 pts.

Dies ist Schriftart Book Antiqua in Größe 12 pts.

Dies ist Schriftart Book Antiqua in Größe 14 pts.

Dies ist Schriftart Arial in Größe 8 pts.

Dies ist Schriftart Arial in Größe 10 pts.

Dies ist Schriftart Arial in Größe 11 pts.

Dies ist Schriftart Arial in Größe 12 pts.

Dies ist Schriftart Arial in Größe 14 pts.

Grundsätzlich empfehlen wir für den Buchsatz Serifenschriftarten, da diese deutlich besser gelesen werden

können. Serifen sind die feinen Abstriche an den Buchstabenenden. In den Standardlayouts, die wir Ihnen anbieten, finden Sie die Schriftarten:

Times New Roman
Book Antiqua
Bookman old Style
Garamond

Für Nachschlagewerke bieten sich oftmals die serifenlosen Schriftarten wie z. B.

Arial, Helvetica oder Tahoma an.

Letztendlich entscheiden jedoch Sie über das Schriftbild Ihres Werkes.

Ratschläge für die Gestaltung Ihres Buches

Sie möchten gern Kosten sparen und soviel wie möglich selbst machen? Dann folgen Sie bitte diesen Ratschlägen, um einen möglichst problemlosen Ablauf zu gewährleisten.

Natürlich können wir in diesem Buch nicht die Handhabung jedes erdenklichen Textprogrammes erklären, aber es gibt einige kleine Kniffe, die die Arbeit erleichtern und damit beschleunigen können.

Wenn Sie am Computer nicht so versiert sind, gibt es folgende Möglichkeit (wir berechnen hierfür lediglich die Layoutkosten pro Seite): *Normseite x Genre-Preis*.

Sie layouten Ihr Buch am heimischen PC und machen davon einen Musterausdruck. Uns schicken Sie bitte diesen Ausdruck und den dazugehörigen Text im reinen Textformat (*.txt) auf CD oder per E-Mail. Die gängigen Schreibprogramme lassen das Speichern in diesem Format zu. Sollten Bilder in den Text gehören, vermerken Sie an der entsprechenden Stelle im Text die Bildnummer und schicken Sie uns ebenfalls die Bilder, damit wir sie hier einscannen können. Wenn Sie das Scan selbst durchführen möchten, dann achten Sie bitte auf eine Auflösung von 300dpi. Als Dateiformat wählen Sie bitte *.tif, *.jpg oder *.psd. Diese Dateien werden ungewöhnlich groß. Das ist bei einer hohen Auflösung von 300dpi normal.

Wenn Sie das Layout komplett selbst machen möchten, geht dies auch.

Kleine Hinweise für das Layout unter MS-Word:
Verwenden Sie nicht mehr als zwei verschiedene Schriftarten und achten Sie bitte darauf, dass es postscript (T1)- Schriftarten sind, ansonsten kann es mit den Druckmaschinen zu Kommunikationsschwierigkeiten kommen und die von Ihnen gewünschten Schriften finden keine Verwendung.

Variieren Sie in der Schriftgröße nur, wenn es Besonderheiten oder Überschriften erfordern.

Rücken Sie den Anfang eines Absatzes ein wenig ein

(3 - 5 mm). Aber bitte nicht mit der Leertaste, sondern über ein entsprechendes Absatzformat!

Neue Kapitel sollten auf einer neuen Seite beginnen.

Unterkapitel sind fortlaufend zu schreiben.

Wechseln Sie zu einer erzwungenen neuen Seite NICHT mit Leerschritten (Space) oder »Enter«, sondern definieren Sie die neue Seite mit den Befehlen ›Einfügen ›manueller Wechsel ›Seitenwechsel‹.

Setzen Sie im Buchblock keine Sprungmarken (sogenannte Hyperlinks). Diese werden farblich anders dargestellt und erscheinen in Ihrem Buch später nicht in schwarz, sondern in grau.

Wenn Sie mit Grafiken arbeiten möchten, erstellen Sie diese bitte NICHT in Word-Art, sondern mit einem Grafikprogramm. Speichern Sie die Grafiken erst in einem passenden Format (z. B. *.tif, *.jpg) und fügen Sie sie dann erst in Ihr Word-Dokument ein.

Auf Seite 1 gehört ein sog. Schmutztitel, also noch einmal Autor, Titel und Verlag.

Lassen Sie auf Seite 2 Platz für das Impressum. Ein Musterimpressum finden Sie im Anhang.

Auf die Seiten bis einschließlich des Inhaltsverzeichnisses gehören keine Seitenzahlen.

Schriftgrößen unter 9pt strengen das Auge des Lesers sehr an. Am Ende Ihrer Arbeit wandeln Sie Ihr Buch eine PDF-Datei um, damit das von Ihnen gewünschte Aussehen erhalten bleibt.

DAS COVER

Wenn Sie auch den Umschlag gestalten möchten, achten Sie bitte auf Folgendes:

Die gängigen Dateiformate aus Bildbearbeitungen können von uns verwendet werden. Fragen Sie bitte vorher an.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass beim Beschnitt der Bücher in der Endverarbeitung an Ober-, Unter- und Außenkante 5 mm verloren gehen.

Die Stärke des Buchrückens berechnet sich aus der Seitenzahl:

Seitenzahl : 2 x 0,125 = Buchrücken in mm.

Das Ergebnis wird auf volle Millimeter aufgerundet.

Achten Sie bei der Gestaltung auch hier bitte auf eine Mindestauflösung der Grafiken von 300dpi.

Da Ihr Buch auch im Handel angeboten werden soll, denken Sie bitte daran, dass wir auf die Rückseite noch einen Barcode mit den Maßen 47 x 16 mm einfügen. Der Barcode steht unten links oder rechts.

Viel Spaß bei der Gestaltung.

Wenn Sie uns druckfertige Daten übermitteln wollen, dann beachten Sie bitte, dass wir ausschließlich das Dateiformat PDF von Adobe akzeptieren können.

Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an.

MUSTERKALKULATIONEN

Beispielrechnung 1 (Paperback)

Wenn Sie komplette und druckfähige Dateien schicken *

angenommene Seitenzahl	120
Format	14 x 20 cm
Papiersorte	chamois
Umschlag	Paperback
Umschlag:	4 Farben, 246g
Laden-Verkaufspreis	10,20 €
Tantieme (10%)	0,95€

Kurzbeschreibung:

Lieferung druckfähiger Dateien komplett.

Es werden folgende Positionen berechnet:

1. Kosten für Eigenbedarf-Exemplare
(empf. Regelsatz 50 Stück) 268,00 €
2. Kosten für ISBN, Internet, VLB,
Pflichtexemplare 71,90 €
3. Vorlaufpauschale, 55,00 €, (Probedrucke des
Paperbacks, Fahnenabzug und Umschlagbogen
für Hardcover, Porto). Die Kosten schließen die

Erstellung der Referenzexemplare (Paperback)
ein, wovon eines beim Autor verbleibt.

4. Sicherungsmanagement (Sicherungskopien In-house/Outhouse, Dateiversiegelung), 49,90 €

5. Titelschutzanzeige (optional) 60,26 €

Gesamtkosten: 444,80 €

Erläuterung:

Die Punkte 1, 2, 3 und 5 sind fixe Kosten, die nur einmalig bei Erteilung des Auftrages auftreten. Bei Nachbestellungen von Exemplaren Ihres Buches für den Eigenbedarf fallen nur noch die Kosten für die Bücher an, hier € 4,68 per Stück.

Unter Punkt 2 finden Sie eine empfohlene Mengenangabe. Sie können diese Menge selbstverständlich auch beliebig reduzieren und beispielsweise nur 10 Exemplare als Startpaket bestellen.

Zu Punkt 5 lesen Sie bitte das Kapitel »Der Titelschutz«.

DIE PREISSTAFFEL:

Die Stückpreise sind abhängig von der Abnahmemenge je Bestellung.

In der vorliegenden Beispielrechnung 1 betragen diese:

1 - 49 Stück: 0,05 € /Seite = 5,60 €

50 - 99 Stück: 0,04 € /Seite = 5,36 €

ab 100 Stück: 0,042 € /Seite = 5,00 €

Beispielrechnung 2 (Paperback)

Digitale Fließtextvorlage (z. B. Roman),
Fotovorlage für Umschlag

angenommene Seitenzahl	120
Format	14 x 20 cm
Papiersorte	chamois
Umschlag	Paperback
Umschlag:	4 Farben, 246g
Laden-Verkaufspreis	10,20 €
Tantieme (10%)	1,02 €

Kurzbeschreibung:

Fließtext, ohne Bildeinbindung, Umschlag Bildvorlage, ohne Lektorat

Es werden folgende Positionen berechnet:

1. Kosten für Eigenbedarf-Exemplare
(Regelsatz 50 Stück) 268,00 €
2. Kosten für ISBN, VLB und Pflichtexemplare
an die Dt. Nationalbibliothek sowie die Landesbibliothek. Bereitstellen des Titels auf entsprechenden Buchportalen, 71,90 €
3. Vorlaufpauschale , 55, 00 €

(Probedrucke des Paperbacks, Fahnenabzug und Umschlagbogen für Hardcover, Porto) Die Kosten schließen die Erstellung der Referenzexemplare (Paperback) ein, wovon eines beim Autor verbleibt.

4. Datensicherungsmanagement, 49,90 €
 5. Kosten für Seitenlayout, Anschläge inkl. Leerzeichen / $1800 \times 2,10 \text{ €} = 274,68 \text{ €}$ (2,10 € / Seite)
 6. Kosten Umschlaggestaltung, 138,00 € nach Bildvorlage, ohne Bildvorlage, 189,00 € inkl. Bildrechte. (Kopie- und Nutzungsrechte).
 7. Titelschutzanzeige, 60,26 € (optional).
- Gesamtkosten: 637,80 €

Beispielrechnung 3 (Hardcover)

Digitale Fließtextvorlage (z. B. Roman), Fotovorlage für Umschlag

angenommene Seitenzahl	120
Format	14 x 20 cm
Papiersorte	chamois
Umschlag	Hardcover

Umschlag:	4 Farben
Laden-Verkaufspreis	16,80 €
Tantieme (10%)	1,56€

Kurzbeschreibung: Fließtext, ohne Bildeinbindung,
Umschlag Bildvorlage, ohne Lektorat.

Es werden folgende Positionen berechnet:

1. Kosten für Eigenbedarf-Exemplare Beispielsatz
50 Stück) 468,00 €
 3. Kosten für ISBN, VLB und Pflichtexemplare
an die Dt. Nationalbibliothek sowie die Lan-
desbibliothek. Bereitstellen des Titels auf ent-
sprechenden Buchportalen 71,90 €
 4. Vorlaufpauschale für Porto, Tel.
Probedrucke, Rohlinge etc. 24,50 €
 5. Datensicherungsmanagement, 49,90 €
 6. Kosten für Seitenlayout, Anschläge inkl. Leer-
zeichen / $1800 \times 2,10 \text{ €} = 274,68 \text{ €}$ (2,29 € /
Seite).
 7. Kosten Umschlaggestaltung, 138,00 € nach Bild-
vorlage, ohne Bildvorlage, 189,00 € inkl. Bild-
rechte. (Kopie- und Nutzungsrechte).
 8. Titelschutzanzeigel, 60,26 € (optional)
- Gesamtkosten 953,56 €

Die Stückpreise sind abhängig von der Abnahme-

menge je Bestellung. Im vorliegenden Fall betragen diese:

1 - 49 Stück: $0,042 \text{ €/Seite} + 4,50 \text{ €} = 9,54 \text{ €}$

50 - 99 Stück: $0,039 \text{ €/Seite} + 4,50 \text{ €} = 9,18 \text{ €}$

ab 100 Stück: $0,035 \text{ €/Seite} + 4,50 \text{ €} = 8,70 \text{ €}$

Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen MwSt.

Da die Seitenzahl eines Werkes vorerst nur geschätzt werden kann, kann die Endabrechnung entsprechend abweichen.

Der oben ausgewiesene Dienstleistungsbetrag wird Ihnen nach Erteilung Ihrer Druckfreigabe in Rechnung gestellt. Bei einem Lastschrifteinzug gilt die angegebene Bankverbindung auch für die Tantiemenausschüttung.

Anhand der Beispielrechnungen ist erkennbar, dass sich die Grundbeträge (und damit die Kosten bei Nachbestellungen) nicht verändern. Die Erstkosten sind maßgeblich von Art und Umfang der Dienstleistungen abhängig.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

§ 1

Anwendbarkeit der Allgemeinen Geschäftsbedingungen

1. Der Verlag make a book, Neukirchen (im folgenden Verlag genannt), erbringt seine Dienste gegenüber seinen Vertragspartnern (im folgenden Kunde genannt) ausschließlich auf der Grundlage dieser Geschäftsbedingungen.
2. Diese Geschäftsbedingungen werden auch allen zukünftigen Geschäftsbeziehungen mit dem Kunden zugrunde gelegt.
3. Sollten einzelne Paragraphen oder Absätze dieser Geschäftsbedingungen unwirksam sein, so beeinträchtigt dies nicht die Wirksamkeit aller anderen Paragraphen dieser Geschäftsbedingungen.
4. Abweichungen von diesen Geschäftsbedingungen sind nur wirksam, wenn der Verlag dem Kunden diese Abweichungen schriftlich bestätigt hat.

§ 2

Zustandekommen des Vertrages

Der Vertrag über die Erbringung von Diensten durch den Verlag gegenüber einem Kunden kommt mit der

Auftragserteilung durch den Kunden und die Annahme durch den Verlag zustande. Ergänzungen und Änderungen eines Vertrages bedürfen ausschließlich der Schriftform. Dies gilt auch für die Aufhebung des Schriftformerfordernisses.

§ 3

Vertragsdauer, Kündigung

Der Vertrag zur Verlegung eines Werkes zwischen dem Kunden und dem Verlag tritt mit der Erteilung des Auftrags durch den Kunden in Kraft und wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Der Vertrag kann von beiden Seiten ohne Angabe von Gründen mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende gekündigt werden. Wird der Vertrag gekündigt, kann der Kunde für jedes fertiggestellte Werk die Druckvorlage in elektronischer Form (in der Regel DVD) erhalten. Die Herausgabe einer Druckvorlage ist bis zum Vertragsablauf befristet. Für jedes Werk werden dem Kunden € 49,90, zzgl. MwSt., in Rechnung gestellt. Eine Vertragskündigung hat zur Folge, dass die Registrierung der ISBN aufgehoben wird, die Meldung im VLB erlischt und die Bereitstellung des Titels auf den entsprechenden Buchportalen zurückgenommen wird.

§ 4

Vertragsinhalte, Leistungsumfang

1. Durch den Vertrag wird dem Verlag ein wider-
rufbares, alleiniges Veröffentlichungs- und Ver-
lagsrecht an dem Werk für unbestimmte Zeit
eingeräumt. Der Kunde ist nicht berechtigt, die
vertraglich vereinbarte Arbeit gleichzeitig selbst
oder mit anderen Vertragspartnern zu veröffent-
lichen oder zu verlegen. Ist der Verlag beauftragt
worden, für das vereinbarte Werk eine ISBN-
Nummer zu vergeben, dann darf dieses Werk
in gleicher Ausgabe nicht unter einer anderen
ISBN-Nummer angeboten oder vertrieben wer-
den.
2. Der Verlag vergibt für das eingereichte Werk des
Kunden eine ISBN-Nummer und besorgt die
Eintragungen in das VLB (Verzeichnis Liefer-
barer Bücher).
3. Der Verlag druckt bei Kooperationspartnern
die bestellten Eigenexemplare und liefert diese
aus.
4. Der Verlag führt eingehende Buchbestellungen
innerhalb weniger Werkstage aus (Druck und
Auslieferung nach eingehender Bestellung).
5. Der Kunde erhält Tantiemen in Höhe von 10%
des Nettoverkaufspreises der verkauften und be-
zahlten Exemplare zum jeweiligen Stichtag (30.
Juni und 30.Dezember) eines jeden Jahres. Die

Abrechnung erfolgt nach Auftragserteilung immer zum jeweiligen Stichtag.

§ 5

Pflichten und Obliegenheiten des Kunden

1. Der Kunde hat den Verlag unverzüglich zu informieren, falls unrichtige Daten zu seinen Werken und/oder seiner Person auf den Internetseiten des Verlages erscheinen sollten. Solange keine anderslautenden Informationen vorliegen, sind die Daten richtig. Korrekturen können dem Verlag schriftlich oder per E-Mail übermittelt werden. Die mündliche Form ist ausgeschlossen. Handelt es sich um umfangreiche Korrekturen, die nicht vom Verlag zu vertreten sind, ist der Verlag berechtigt, die entstehenden Kosten auf der Basis von derzeit geltenden Stundensätzen dem Kunden in Rechnung zu stellen.
2. Der Kunde hat vor dem Einsenden seiner fehlerfreien Daten an den Verlag aus Sicherheitsgründen eine eigene Sicherheitskopie anzufertigen und bei sich zu deponieren.
3. Der Kunde hat jede Änderung seiner Bankverbindung unverzüglich dem Verlag mitzuteilen, spätestens jedoch mit einer Frist von 2 Wochen zum jeweiligen Tantiemenstichtag. Anderenfalls kann die rechtzeitige Überweisung der Tantiemen nicht garantiert werden. Der Verlag ist

nicht verpflichtet, Nachforschungen anzustellen, wenn sich die aktuelle Bankverbindung des Kunden geändert hat. In einem solchen Fall setzt der Verlag die Tantiemenzahlungen solange aus, bis er eine Weisung mit den gültigen Bankdaten erhält.

§ 6

Haftung, Schadensersatzansprüche

1. Der Verlag garantiert eine Verfügbarkeit seines virtuellen Servers (Internet) von 95% pro Monat.
2. Für Störungen innerhalb des Internets kann der Verlag keine Haftung übernehmen. Dies gilt auch für die Veränderung von Daten während einer Übertragung.
3. Der Verlag prüft weder die Rechtmäßigkeit eines Werkes noch die Verletzung der Rechte Dritter durch die Veröffentlichung eines Werkes. Der Kunde bestätigt per Vertrag schriftlich dem Verlag, dass der Kunde diese Arbeit selbst angefertigt hat, dass diese Arbeit im Falle einer Dissertation durch die angegebene Hochschule als Dissertation genehmigt wurde und dass eine Veröffentlichung und die Verlegung dieser Arbeit keine Rechte Dritter verletzt.
4. Eine Haftung und Schadenersatzansprüche sind, insofern grobe Fahrlässigkeit ausgeschlossen werden kann, auf den Auftragswert beschränkt.

§ 7

Zurückweisung eines Auftrages

Der Verlag behält sich vor, Manuskripte wegen des Inhalts, der Herkunft oder der technischen Form (nach einheitlichen und sachlich gerechtfertigten Grundsätzen des Verlages) abzulehnen, wenn der Inhalt gegen Gesetze oder behördliche Bestimmungen verstößt oder die Veröffentlichung für den Verlag unzumutbar wäre. Die Ablehnung eines Auftrages wird dem Kunden vom Verlag unverzüglich mitgeteilt. Etwaige bereits angezahlte Honorare für Dienstleistungen werden in diesem Falle zurückerstattet bzw. mit bereits in Anspruch genommenen Dienstleistungen verrechnet und eventuelle Restbeträge ausbezahlt.

§ 8

Preiserhöhungen, Zahlungsbedingungen, Preisgestaltung

1. Der Kunde, dessen Werke verlegt werden, zahlt die Kostenbeteiligung per Einzugsermächtigung.
2. Die Kalkulation des Ladenverkaufspreises unterliegt ausschließlich dem Verlag.
3. Es gelten die im individuellen Angebot genannten Preise. Abweichungen sind nur bis zu fünf Prozent möglich.

§ 9

Datenschutz, Datensicherheit

Kundendaten werden gem. des BDSG vertraulich behandelt, ausschließlich der vom Kunden freigegebenen Daten.

§ 10

Gerichtsstand, Ort der Leistungserbringung

Gerichtsstand für alle abgeschlossenen Verträge ist Niebüll. Es gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland.

§ 11

Salvatorische Klausel

Sollte eine einzelne Bestimmung des Vertrages rechtsunwirksam sein, so ist die Gesamtgültigkeit damit nicht in Frage gestellt. Sollten sich z. B. gravierende technologische Veränderungen aufgrund neuer Produkte oder Entwicklungen ergeben und sich dadurch die Anforderungen an das Leistungsprofil gravierend verändern, so verabreden beide Seiten schon heute, im Geiste des Vertrages entsprechende Anpassungen vorzunehmen.

Aktualisiert am 14.06.08

Zusammenfassung

Book-on-Demand ist die Zukunft des Small Publishing.

Das Konzept ist so genial wie einfach: Ein Buch wird als elektronische Druckvorlage aufbereitet und im Computer vorrätig gehalten.

Ab sofort steht das Buch nicht mehr körperlich im Bücherregal, sondern virtuell im Computerregal und wird, sobald ein Kunde bestellt hat, als einzelnes Buch gedruckt und gebunden.

Es gibt keine Probleme der Lagerhaltung, Bestandsverwaltung, Inventur, Bilanzierung und kein Verramschen oder Makulieren mehr.

Unzählige Manuskripte hatten bisher keine Chance, veröffentlicht zu werden.

Oft war ein Grund dafür, dass der Lesemarkt von Verlagen als zu klein und daher als nicht profitabel eingeschätzt wurde.

Für Auflagen von ein paar Hundert bis zu 1000 Exemplaren kann Book-on-Demand die kostengünstige Lösung sein. In jedem Fall ist es für den Autor die attraktivste Lösung: keine großen Investitionen, keine Bücherberge vor Augen!

Mit der neuen Technologie gewinnen Autoren interessante neue Möglichkeiten:

Es gibt keine Hürde durch Mindestauflagen und keine wirtschaftlich definierte Untergrenze mehr. Ein Buch kann bereits mit einer Auflage von beispielsweise 20 Exemplaren zu günstigen Konditionen hergestellt und jedes weitere bestellte Exemplar jeweils nach Bedarf zu einem ebenfalls niedrigen Preis gedruckt und geliefert werden. Diese Art der Herstellung ist ideal für Autoren, die kleine Märkte bedienen oder ihre vergriffenen Bücher neu auflegen wollen, weil sich das Risiko verringert. Die Buchproduktion für Minizielgruppen und speziell auf deren Interessen zugeschnittene Werke wird attraktiv.

Und...:

Auch ein Bestseller muss erst einmal die Chance bekommen, einer zu werden!

Hier genau setzt der Verlag make a book an,
Ihr Autoren-Dienst-Leister!!

Fragen Sie uns, wir freuen uns darauf!

Anhang

Empfohlene Literatur:

Bahr, Robert

Dramentechnik für Prosatexte

Mit diesem Buch können Sie lernen, spannender zu schreiben. Robert Bahr zeigt in diesem Buch, wie wir alle gut und besser schreiben können - sei es einen Liebes- oder Leserbrief, sei es einen Artikel für die Zeitung, ein Sachbuch oder einen Roman. Deutsch von Hans J. Becker, 10,00 €, Nr. 200057.

Robert J.

Krimis schreiben. Übungen und Anleitungen für einen erfolgreichen Kriminalroman.

Krimis und Thriller gehören zu dem mit Abstand meist gelesenen und auch kommerziell erfolgreichsten Genre der Literatur. Verbrechen lohnt sich eben doch. Da ist kein Zweifel möglich. Die Welt: ›In Deutschland kamen 1995 genau 1.242 Kriminalromane heraus. Das war ein Rekord. Die Zahl ist inzwischen eher noch gestiegen.‹ Aber: Der Hauptteil dieser Bücher ist Import aus dem englischen Sprachraum. In Deutschland fehlt es noch immer an erfolgreichem Kriminachwuchs. Dagegen wollen wir etwas tun.

Nur 12,75 €, Nr. 200061.

Stein, Sol

Über das Schreiben

Sol Steins wunderbares ›Über das Schreiben gehört auf jedes Autorenregal‹ (Die Welt). Steins praktischer Ratgeber für alle, die schreiben. Unser Bestseller! Wer schriftstellerische Ambitionen hat, hält seine Zukunft als Autor/In in den eigenen Händen. Gleichgültig, ob Sie ein/e blutige/r Anfänger/In oder ein erfahrener Profi sind, ob Sie Romane, Kurzgeschichten oder Sachliteratur schreiben, Sie werden in diesem Buch eine Fülle praxistauglicher Ratschläge finden, die Sie anderswo vergeblich suchen. › ... gehört auf jedes Autorenregal‹ (Die Welt). Deutsch von Waltraud Götting. 443 Seiten, Fadenheftung, Lesebändchen, fester Einband, Deutsche Erstausgabe,

17,90 €, Nr. 200036

Diese Bücher können Sie online bestellen unter:

<http://www.zweitausendeins.de>

Für postalische Bestellungen:

Zweitausendeins Versand

Postfach

60381 Frankfurt

Tel. 069-420 8000

